Aus der Heimat

Erntebeginn.

Lochau. Die Getreideernte in hiesiger Flur hat am Dienstag mit dem Schnitt der Wintergerste ihren Anfang genommen. Trotz Regen, Sturm und Hagel verspricht die gesamte Getreideernte doch noch ein gutes Ergebnis. Es wird allerdings in diesem Jahre eine schwere Arbeit werden, denn die Halme sind durch die vorangegangenen Unwetter kreuz und quer durcheinander gewirbelt, zum Teil sogar arg zu Boden gedrückt. Da werden selbst die modernsten Maschinen nur wenig ausrichten können. Die blanke Sense des Schnitters wird den Hauptanteil an der Mäharbeit verrichten müssen. Hoffentlich hat nun auch der Wettergott Einsicht, daß die goldene Körnerfrucht gut und trocken hereingebracht werden kann. Es ist das um so mehr zu wünschen, da uns ja schon die gesamte Heuernte durch die Ueberschwemmung restlos vernichtet wurde.

Das 20jährige Fräulein Referendar.

Braunsdorf. Unter den fünf Prüflingen, welche das in diesen Tagen in Naumburg stattgefundene Referendarexamen bestanden, befindet sich auch Hertha Schmidt, die Tochter unseres Ortspfarrers, nachdem sie erst kürzlich 20 Jahre alt geworden ist. Sie ist die erste Dame, die, von Halle aus vorgebildet, diese Prüfung bestanden hat. Daß es in so jugendlichem Alter gelchehen konnte, kommt daher, daß sie, vom Vater vorgebildet, auf den Schulterschen Anstalten in Leipzig IIb und Ib übersprang. Nachdem sie in Sangerhausen die Reifeprüfung bestanden hatte, war sie, noch nicht 17 Jahre alt, Studentin. Obgleich ihr eine Stelle als juristische Hilfe angeboten wurde, möchte sie den Assessor machen, um Rechtsanwältin zu werden.

Fischertag.

Kleinwittenberg. Hier tagte kürzlich die 49. Jahresversammlung des Fischereivereins für die Provinz Sachsen und Anhalt unter dem Vorsitze von Obertegierungs- und Baurat Mierau (Magdeburg). Letzterer wies in seiner Eröffnungsansprache auf den großen Schaden hin, der der Fischerei durch das Hochwasser in diesem Jahre erwachsen sei und eine schnelle Hilfe notwendig mache. Insbesondere betonte er auch die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Berufsfischer, der nach der Auflösung des deutschen Berufsfischerverbandes im vorigen Jahre jetzt nur noch in dem sächsischen Fischereiverein gegeben ist.

Im Anschluß hieran gab Universitätsdozent Dr. Kluge (Halle) den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Fischereierträge waren in den verschiedenen Wasserläufen nur mittelmäßig. Stellenweise konnte bei dem einen oder anderen Fisch eine gewisse Steigerung im Ertrag festgestellt werden, was besonders für den Schnäpelfang zutrifft. Der Verein vermochte in seiner alten Brutanstalt in Arneberg etwa 120 000 Stück aus rund 200 000 abgestrichenen befruchteten Eiern entwickeln. Weißfische, die Hauptmenge der Fänge, mußte dem genügsamen Fischersmann mit knappen Beträgen zu Brot verhelfen. Der Geldmangel machte sich in dem Absatz bemerkbar.

Der Besatz der Gewässer

fand in folgender Weise statt: An Aalbrut wurden auf Vereinskosten 140 000 Stück, aus den Beträgen des vom Oberfischmeister verwalteten Fonds zur Förderung der Fischerei in stromfiskalischen Gewässern und mit teilweise eigenen privaten Zuschüssen 330 000 Stück, insgesamt 470 000 Stück Aalbrut eingesetzt. Hechbrut kam mit 200 000 Stück in den Magdeburger Gewässern und mit je 20 000 Stück in Arneberg und Tangermünde zur Aussetzung. An Zandern wurden eingesetzt 3000 Stück Setzlinge, auf Vereinskosten 1000 Stück, dazu 200 000 Stück Zandereier, Schleie 470 Pfund. 10 000 Brütlinge der großen Harene wurden in einen Einfallsee bei Könnern überführt. Fischkrankheiten wurden nicht gemeldet. Bei der Bekämpfung der Fischräuberei hat sich der Reichswasserschutz vorzüglich bewährt.

Obertegierungsrat Mierau machte im Anschluß an den Geschäftsbericht noch einige ergänzende Ausführungen. Die Preisspanne zwischen Fischern und Käufern sei zu groß. Der Verband zählt zurzeit 500 Mitglieder, wovon jedoch allein 107 korporative Mitglieder sind.

Ein Prinz Rechtsanwalt.

Meiningen. Prinz Georg von Sachsen-Meiningen hat sich als Rechtsanwalt beim Landgericht Meiningen eintragen lassen.

Rückkehr zum „Landrat".

Camburg. Von der vorigen Thüringer Regierung war der Titel „Landrat", der besonders im Meiningischen immer üblich gewesen war, abgeschafft und durch die etwas weniger deutsche, dafür aber um so längere Amtsbezeichnung „Kreisdirektor" ersetzt worden. Nunmehr hat der Thüringer Landtag bei der Beratung der neuen Kreis- und Gemeindeordnung den alten Titel „Landrat" wieder zu Ehren gebracht und den „Kreisdirektor" in der Versenkung verschwinden lassen.

Biber im Ueberschwemmungsgebiet.

Brambach (Zerbst). Ein interessanter Anblick bot sich am Sonntag dem Naturfreund in der Elbe. Am Abend gegen 7 Uhr kam plötzlich ein Biber angeschwommen, nur mit seiner kleinen schwarzen Nase aus dem Wasser lugend. Erschien ihm irgend etwas verdächtig, so tauchte er behend unter, um nach einer geraumen Zeit, etwa 20 Mtr. weiter, wieder mit dem Kopfe herauszukommen. Einem jeden lachte das Herz, als der leider so selten gewordene Gefelle seine Tauch- und Schwimmkünste vorführte. Wer also Muße und Gelegenheit hat, der wird jetzt hier den Biber öfter beobachten können, auch am Tage; denn jetzt kann er wegen des hohen Wasserstandes seinen Bau nicht betreten und ist daher zum Umherziehen verurteilt. Aber eine Mahnung möchen alle diejenigen beherzigen, die sich auf den Weg machen, den Biber zu sehen: Verjagt ihn nicht und schont ihn, wo ihr ihn auch trefft!

Der Reichsausschuß für das Reichsehrenmal.

Der Ausschuß zur Vorbereitung der Errichtung eines Ehrenmals für die im Weltkriege Gefallenen hat nunmehr seine große Besichtigungsreise beendet, die vom Rhein über die Wesergegend bei Höxter und Rinteln nach Goslar, Eisenach, Koburg, Augustenburg und Bad Berka bei Weimar führte. Unsere Aufnahme zeigt die Mitglieder des Reichsausschusses für das Reichsehrenmal auf dem Marktplatz in Eisenach. Stehend von links nach rechts: Exzellenz Dr. v. Preger (Bayern), Staatssekretär Dr. Weißmann (Preußen), Senator Dr. Strandes (Hamburg), Minister Dr. Gradnauer (Sachsen), Regierungsrat Wienstein (Berlin), Staatsminister Dr. Münzel (Thüringen), Obertegierungsrat Dr. Scholz (Berlin). Sitzend von links nach rechts: Reichskunstwart Dr. Redslob (Berlin), Exzellenz Freiherr von Biegeleben (Hessen).

Durchbruch in Bretleben.

Naumburg. Infolge der starken Regengüsse war die Unstrut bei Bretleben aus ihren Ufern getreten und hatte den am Orte befindlichen Damm zum Einsturz gebracht. Um die Aufräumungsarbeiten vorzunehmen und den Wassermengen Einhalt zu tun, war es nötig geworden, die technische Nothilfe in Anspruch zu nehmen. Die Ortsgruppe Naumburg unter Führung ihres Bezirksleiters Kesterstein-Halle rückte daher am Montag in Stärke von 20 Mann aus, im Kreise Eckartsberga ist durch das Unwetter die Unstrut zu einem mächtigen Strom geworden. Bei Sachsenburg, Esleben, Gorsleben, Büchel und Griesstedt sind weite Flächen überschwemmt. Der angerichtete Schaden ist groß und noch unübersehbar. Einem Gutsbesitzer in Griesstedt ist die Heuernte von 50 Morgen durch das Hochwasser vernichtet worden.

*

Coswig. Auf Ersuchen des Staatsministeriums nahmen Strombaudirektor Zander-Magdeburg, Kreisdirektor Dr. Sachsenberg-Dessau, Obertegierungs- und Baurat Bramigk-Dessau sowie die Leiter der Wasserbauverwaltungen in Dessau und Wittenberg die Bruchstelle des Sommerwalles am linken Elbufer an der anhaltisch-preußischen Grenze in Augenschein. Es wurde festgestellt, daß die Wallöffnung etwa 80 Meter beträgt und daß an der Stelle nicht nur der Wall gänzlich weggespült, sondern unter seiner Sohle auch noch ein bis zwei Meter tiefer Kolk entstanden ist. Die Strömung ist zurzeit so stark, daß ein Kahn Steine und groben Kies zur Ausfüllung des Kolkes nur mit äußerster Gefahr an jene Stelle bringen könnte. So bedauerlich wie es ist, wird deshalb ein günstigerer Wasserstand abgewartet werden müssen, ehe mit den Wiederherstellungsarbeiten begonnen werden kann.

Durch Blitz gelähmt — durch Blitz geheilt.

Birkenfeld bei Hildburghausen. Bei den starken Gewittern der letzten Woche trug sich hier recht Eigenartiges zu. Eine Bäuerin stand, als eines der Wetter losbrach, mit ihrem Knechte auf dem Hofe. Da schlug etwa 50 Meter von ihr ein Blitz in das Transformatorenhaus, der Knecht wurde wuchtig gegen die Stalltür geschleudert, die Bäuerin fiel gelähmt zu Boden. Der Arzt impfte sie gegen diese Wirkungen der Luftelektrizität, ordnete Bettruhe an, aber alles ohne Erfolg. Tags darauf ging wieder ein starkes Gewitter über dem Orte nieder, und ein heftiger Schlag traf etwa 500 Meter von der gelähmt im Bett daliegenden Bäuerin ins Schulgebäude. Aber wie fühlte sich trotz des Schreckens die Bangende erleichtert, sie äußerte sich gleich darüber zu ihren im Zimmer sitzenden Angehörigen, bewegte dabei unwillkürlich ihre Glieder und siehe da: die Lähmung war gewichen. Der Blitz hatte den Schaden wieder geheilt.

Frevles Treiben.

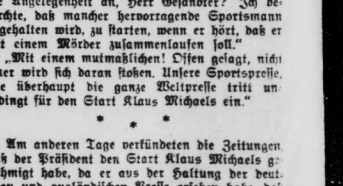
Oldisleben. Von einem fast unglaublichen Vorgang erzählt man sich hier. Von der Heldrunger Ufer aus durchschwammen zwei Männer die hochgehende Unstrut und versuchten den kaum fertiggestellten Damm an der Oldisleber Seite zu durchstoßen. Für dieses frevelhafte Treiben hat man keine Erklärung, wenn man nicht annimmt, daß jene Leute beabsichtigt haben, durch Ablenkung des Hochwassers auf das Wiesengelände unterhalb Oldisleben die oberhalb des Flusses gelegenen Ländereien vor Hochwasserschaden zu bewahren. Die unheimlichen Gesellen, die sich anscheinend beobachtet sahen, flüchteten, ehe ihnen die verbrecherische Tat gelungen war, sonst wären die Fluren bis nach Frankenhausen hin unter Wasser gesetzt worden.

Verstärkte Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge.

Dessau. In der heutigen Sitzung des Haushaltausschusses im Landtage standen die Arbeitslosenfrage und die dazu gestellten sozialdemokratischen Anträge zur Aussprache. Der sozialdemokratische Antrag auf eine besondere Unterstützung der Erwerbslosen wurde abgelehnt. Dagegen ist ein Antrag des Staatsministeriums auf Erhöhung der für die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellten staatlichen Mittel von 400 000 auf 700 000 Mark einstimmig angenommen worden.

Sparkassenschädigung um 18 000 Mark.

Dürrenberg. Zu der aufsehenerregenden Verhaftung des Grossisten Hugo Jänicke von hier, der sich jetzt in Untersuchungshaft in Merseburg befindet, wird noch mitgeteilt, daß Jänicke sich Wechselfälschungen im Verkehr mit der Spar- und Darlehnskasse Dürrenberg hat zu Schulden kommen lassen. Der Verlust der Kasse beläuft sich auf 18 000 M. Die am letzten Sonnabend abgehaltene zweite Versammlung der Mitglieder der Kasse wählte einen Ausschuß von 5 Herren, die die Untersuchung energisch betreiben sollen. Eine Gefahr für die Spareinlagen bei der Kasse besteht nicht, da der Verlust auch ohne Erhöhung der Geschäftsanteile der Mitglieder von der Kasse getragen werden kann.



Die Brüder Michael.

Roman von Wolfgang Marken.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als Frau Mava neun Uhr abends von Mister Purlinbroke in den kleinen Saal geleitet wurde, fand sie eine Gesellschaft von einhunderzwanzig Personen vor, die sich aus Journalisten, führenden Sportsleuten und anderen einflußreichen Persönlichkeiten Neuyorks zusammensetzte. So war der vielerwähnte Hürdenläufer John Thomson, der Weltmeister im Steinstoßen Smith und das amerikanische Schwimmwunder Browns unter ihnen vertreten. Ferner sah man den Gouverneur von Neuyork und viele andere Persönlichkeiten aus Regierungskreisen.

Mister Purlinbroke stellte Frau Mava jedem einzelnen vor. „Erzählen Sie den Herren noch einmal alles", bat der Millionär, und Mava ließ die Geschichte der Brüder Michael vor den Anwesenden abrollen.

Als sie erzählte, daß es der letzte Wille Klaus' sei, zur deutschen Olympiade zu laufen, sprang der Vertreter des „herald" auf: „Das kann kein Mensch, Miß! Verzeihen Sie, das halten niemals Nerven aus."

„Klaus Michael kann's, und er schlägt alles, wenn er läuft, höchstens sein Bruder Werner kann ihn zwingen."

Atemlose Spannung war unter den Zuhörern, als sie fortfuhr: „Sie müssen uns helfen, meine Herren. Es handelt sich nicht darum, den letzten Willen eines Mörders durchzusetzen, sondern darum, den unschuldig verurteilten Klaus Michael, den großen Sportsmann, der Welt zu erhalten. Er muß zur Olympiade laufen, er läuft um sein Leben."

„Ein zum Tode Verurteilter will kurz vor seinem Tode noch laufen. Unerhört ist das. Wissen Sie, was das bedeutet, Miß? Die größte Sensation, die die Welt je erlebt hat", sagte der Gouverneur.

„Es ist um den Menschen zu tun, nicht um die Sensation", sagte die schöne Frau bitter.

Mister Purlinbroke entgegnete: „Wir verstehen das. Begreifen Sie uns aber: Wenn wir Ihnen helfen wollen, daß Klaus Michael startet, dann müssen wir mit unseren Landsleuten rechnen, wie sie nun einmal sind. Wir bringen Ihnen eine ungeheure Sensation. Das Mitgefühl kommt noch."

„Ich danke Ihnen, Mister Purlinbroke."

Der nickte freundlich und wandte sich dann zu den Reportern: „Boys, ich habe euch eine Sensation gebracht. Wertet sie richtig aus. Titelseite, doppelfett, bitte ich mir aus!"

„Seien Sie einige Tage mein Gast", sagte Purlinbroke zu Frau Mava.

„Ich kann nicht, Mister, ich muß weiter."

„Oh no! ist alles schon besorgt. Unsere Agenten in zweiunddreißig Hauptstädten der Welt arbeiten schon. Alle Zeitungen Amerikas befassen sich in den nächsten Tagen mit dem Fall Michael in der von Ihnen gewünschten Weise. Wir machen das rascher als Sie. Ich habe gute Verbindungen, Miß."

„Wie soll ich Ihnen danken, Mister Purlinbroke?"

„Oh, nichts zu danken. Seien Sie zwei Tage mein Gast."

Und Mava sagte zur Freude des Milliardärs zu.

* * *

Die Olympiade rückte näher. Und — das Unerhörte wurde zur Tatsache. Der Reichspräsident wies das Ansinnen des Komitees, Klaus Michael zur Olympiade zu beurlauben, zurück. Selbst als man ihm unverblümt sagte, daß die hervorragendsten Sportsleute ohne Klaus Michael nicht antreten würden, blieb er auf seinem ablehnenden Standpunkt beharren.

„Dann werde ich den Antrag stellen, daß das mir unterstellte olympische Komitee seine Arbeit niederlegt und die deutsche Olympiade fortfällt."

„Tun Sie Ihre Pflicht. Ich tue die meine", entgegnete der Präsident scharf. Die Delegation zog sich daraufhin sofort zurück.

Von den deutschen Sportsleuten sagte einer nach dem anderen ab. Die geleistete Arbeit der Freunde Klaus Michaels zeigte sich immer stärker. Auch Herr Eichler-Hochheim war nicht müßig, sondern bearbeitete seine politischen Freunde mit aller Energie, die ihm zu Gebote stand.

Er fand offene Ohren, und der Erfolg seiner Tätigkeit war, daß in einer Reichstagssitzung der Abgeordnete Ernst Wehrmann das Wort zu der Sache ergriff und scharf interpellierte. Seinen Erklärungen schlossen sich die Abgeordneten aller Parteien an.

Da sich der Reichstag mit dem Fall Michael beschäftigte, wuchs dieser sich aus zu einer Sache des gesamten deutschen Volkes. Man sprach bereits davon, einen Volksentscheid zu beantragen. Es kam aber nicht dazu.

Ein Helfer erstand Klaus Michael in dem sportsbegeisterten englischen Gesandten Lord Clove, der mit dem Präsidenten über den Fall sprach.

„Sie werden Ihren Standpunkt nicht länger einhalten können, Herr Präsident."

„Warum, Herr Gesandter? Ich glaube es der Hochachtung unserer Staatsautorität schuldig zu sein."

„An sich verstehe ich Ihren Standpunkt, Herr Präsident. Ich vermag Ihnen zu folgen. Aber meines Erachtens ist hier ein Abweichen eine Sache der — Klugheit. Verzeihen Sie meine Offenheit, Herr Präsident."

Darauf schwieg der Präsident eine ganze Weile. Dann sagte er: „Wie sieht man in Ihrer Heimat die Angelegenheit an, Herr Gesandter? Ich befürchte, daß mancher hervorragende Sportsmann abgehalten wird, zu starten, wenn er hört, daß er mit einem Mörder zusammenlaufen soll."

„Mit einem mutmaßlichen! Offen gesagt, nicht einer wird sich daran stoßen. Unsere Sportspresse, wie überhaupt die ganze Weltpresse tritt unbedingt für den Start Klaus Michaels ein."

* * *

Am anderen Tage verkündeten die Zeitungen, daß der Präsident den Start Klaus Michaels genehmigt habe, da er aus der Haltung der deutschen und ausländischen Presse ersehen habe, daß der Start keinerlei Komplikationen herbeiführen dürfte.

Als Director Holtamer das erfuhr, atmete er erleichtert auf und begab sich direkt in die Zelle Klaus Michaels.

„Der Präsident hat genehmigt, Herr Michael."

„Ich habe es geglaubt, fest geglaubt, Herr Director."

„Sie werden heute noch nach Berlin übergeführt. Der Staatssekretär Geisingen holt Sie selbst mit seinem Maybachwagen ab. Machen Sie sich fertig. Ich lasse Ihnen Ihren Zivilanzug bringen. Und — —"

„— — und?"

Der Director sahe Klaus' Hand, seine Stimme zitterte vor Erregung. „— — denken Sie daran, daß Sie um Ihr Leben laufen. Denken Sie daran, Herr Michael, Sie müssen siegen."

„Ich will es, Herr Director."

Früh um elf Uhr heftieg Klaus Michael in Begleitung von zwei Schupobeamten das Auto des Staatssekretärs. Der Vorsitzende des olym-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0001

Eine Baugewerkschule statt des Technikums.

Bad Sulza. Durch die wirtschaftliche Lage und die ständig zurückgehende Schülerzahl genötigt, hat Professor Schmidt in Ilmenau, der Besitzer des Technikums Bad Sulza, den Entschluß gefaßt, es in sein Ilmenauer Technikum einzugliedern. Die Bad Sulzaer Anstalt wird also mit dem 1. April 1927 ihre Pforten schließen, und Lehrerschaft und Techniker werden nach Ilmenau übersiedeln. Natürlich bedeutet dieser Wegzug von etwa 250 Köpfen für die Stadt und ihre Geschäfte einen ganz wesentlichen Ausfall, und so hat man versucht, ihn im Einvernehmen mit Professor Schmidt nach Möglichkeit auszugleichen. Von mancherlei Plänen hat man schließlich den der Errichtung einer Baugewerkschule, wie sie früher Jahrzehnte hindurch in Bad Sulza bestanden hat, ernstlich verfolgt. Der Leiter der Sulzaer Anstalt, Direktor Beiderlinden, hat in Verbindung mit den Gemeindebehörden Schritte beim Ministerium in Weimar unternommen, die guten Erfolg versprechen. Endgültige Festsetzungen sind in Kürze zu erwarten. Jedenfalls wird die Stadtgemeinde Bad Sulza die ihr von früher her zustehende Konzession zum Betriebe der Baugewerkschule wieder aufgreifen. Da schon mit dem 1. Oktober zwei Klassen des Technikums nach Ilmenau übersiedeln, hier also noch zwei Klassen verbleiben, soll der Unterricht in der Baugewerkschule gleich am 1. Oktober aufgenommen werden. Es besteht die Aussicht, daß eine auswärtige Bauschule mit der neuen Sulzaer Anstalt vereinigt wird und in ihr aufgeht.

Studentenprotest gegen den „Fröhlichen Weinberg".

Jena. Zur Aufführung des „Fröhlichen Weinberg" von Zuckmayer veröffentlicht die studentische Vertretterschaft von 1911 in Jena folgenden Protest: Nachdem es das Deutsche Nationaltheater in Weimar abgelehnt hat, den „Fröhlichen Weinberg" von Zuckmayer aufzuführen, weil es mit Recht für den guten Ruf der Bühne fürchtet, glaubt man es unternehmen zu dürfen, dieses Stück hier in Jena zur Aufführung zu bringen. Die Vertretterschaft von 1911 als die Vertretung der an der Universität Jena bestehenden Korporationen verwahrt sich auf das entschiedenste dagegen, daß die geplante Aufführung stattfindet. Wir erachten es als eine Pflicht des Theaters, mehr denn je jetzt in der Zeit nach dem Zusammenbruch, unserem Volke die verlorenen sittlichen Werte neu zu schaffen. Wir wissen, daß nur dann ein Aufstieg unseres Volkes erwartet werden darf, wenn all das Oberflächliche und dem Wesen Fremde, das so sehr unseren Niedergang mit verschuldet hat einem tiefen Bekenntnis unseres deutschen Volkes zu wahrhaft deutschem Wesen weicht. Demgegenüber müssen wir heute auf allen Gebieten, insonderheit in der Presse, im Film und in der darstellenden Kunst, ein immer stärkeres Eindringen dieses Geistes erkennen. Das genannte Stück, dessen Aufführung in Jena geplant ist, gehört wohl zu dem Schamlosesten, was man einem Volke anzubieten wagt. Die studentischen Korporationen verwahren sich gegen die Aufführung dieses Stückes in Jena in jeder Bearbeitung und fordern die gesamte Bürgerschaft auf, gemeinsam mit ihnen in allerschärfster Weise gegen eine Darbietung dieses Stückes Verwahrung einzulegen.

„Hüter der Scholle".

Reichstagung der Artamanen in Pretzsch a. d. Elbe.

Pretzsch (Elbe). Hier hielten die Artamanen ihre diesjährige Sommertagung ab. Artamanen — „Hüter der Scholle" — nennen sich junge Menschen aus der Jugendbewegung, die in freiwilliger Dienstbarkeit als geschlossene Arbeitsgruppen (Artamanenschaften) auf landwirtschaftlichen Großgütern als Ersatz für die Polen eingesetzt sind. Die Erfahrungen sowie der Aufbau der Organisation und ihre innere Festigung standen im Mittelpunkt der Beratungen. Der Bedeutung der Artamanenbewegung entsprach es, daß die Landwirtschaftskammer von Provinz und Freistaat Sachsen sowie Brandenburg, ferner der Reichslandbund, das Land Thüringen Vertreter entsandt hatten. Gutsherren, die Artamanenschaften auf ihren Gütern eingesetzt haben (Artamlandwirte), und mehrere Parlamentarier waren gleichfalls erschienen. Der erste Tag brachte nach langer und teilweise lebhafter Aussprache die Gründung des Bundes „Artam", der damit selbständig und von jeder Beeinflussung durch andere Organisationen freigemacht wurde. In die Bundesleitung wurden neben Artamanen die beiden Väter der Bewegung, Tanzmann und Kohde, entsandt. Vorträge über „Jungbauerntum und Artamanenbewegung", „Die Artamanenbewegung und die Wehrverbände" und (von Dr. Schiele-Naumburg) über die „Stellung der landwirtschaftlichen Organisationen zur Artamanenbewegung" beleuchteten die Lage der Bewegung, deren Aussichten von allen Seiten als gut bezeichnet werden. Die Gründung von Winterschulen für Landarbeiter und die Abhaltung von Führerkursen soll in größerem Umfange als bisher durchgeführt werden. Aus praktischen Gründen wurde die Verlegung des Arbeitsamtes des Bundes von Dresden nach Halle beschlossen. Der Abend brachte auf dem Marktplatze eine Begrüßung durch das Stadtoberhaupt und anschließend die Beteiligung der Artamanen an dem Fackelzug zu Ehren des Stadtjubiläums. Am zweiten Tage sprach Wilhelm Kohde in einer Morgenfeier über Aufgaben und Pflichten der Artamanen. Es folgte ein Vortrag von Bruno Tanzmann über „Der bäuerliche Mensch als Eroberer". Der Nachmittag brachte Wettkämpfe sportlicher Art. Die nächsten Tage gehörten internen Besprechungen über die nächsten organisatorischen Arbeiten.

Rietleben. (Unsere Schützengilde,) die nun zwei Jahre besteht, hat vorigen Sonntag ihre neue Fahne, ein Geschenk der Vereinsdamen, geweiht. Es waren dazu die Hallischen und Ammendorfer Schützenvereine und die hiesigen Vaterländischen Vereine mit ihren prachtvollen Fahnen erschienen. Nach dem imposanten Umzug trug die Gesangsabteilung einer Hallischen Gilde recht beifällig mehrere Schützenlieder vor, worauf Ortspfarrer Kästner mit kernigen Worten die Farben der Fahne deutete und weihte. Ihr Sinnbild ist die Hoffnung, die Stärke und Reinheit. Ihre Inschrift: „Ans Vaterland, ans teure" weist schon darauf hin, daß die Schützengilden wie vor Jahrhunderten durch ihre Wehrhaftigkeit zum Aufbau unseres Vaterlandes beitragen. Frl. Richter und Schopp trugen Deklamationen vor. Vorsitzender Kamerad Döling dankte allen Vereinen für die gestifteten Fahnennägel. Die Königswürde errang Herr Wilke. Königshall war im Gasthof zur „Grünen Tanne".

Ilsenburg. (Der hiesige Bergmannsverein) konnte vorigen Sonntag im Beisein mehrerer Nachbarvereine sein 50jähriges Bestehen feiern.

Schwerz (Saalkr.). (Fahnenweihe.) Am Sonntag beging der Handwerkerverein „Einigkeit" von Spickendorf/Schwerz hier sein 36. Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Eine große Anzahl ausmärtiger Handwerkervereine wurde mittags in Spickendorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schwerz zum Festplatze. Nach einem von Frl. Hähnel-Spickendorf gesprochenen Prolog und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellmachermeisters Wilh. Geister-Spickendorf, hielt Pfarrer Göhler-Schwerz die Festrede, in der er u. a. auch die auf der herrlichen Fahne verzeichneten Embleme und Inschriften auslegte. Der Vorsitzende übernahm dann die Fahne in seine Obhut und dankte auch für die Fahnennägel, welche die Vorsitzenden der Brudervereine mit entsprechenden Worten überreichten. Der Gesangverein sang unter Leitung des Lehrers Turich ausdrucksvoll „Brüder, reicht die Hand zum Bunde". Alsdann traten die üblichen Volksbelustigungen: Konzert, Preisschießen, Kegeln, Verlosung von Blumen u. dgl. in ihre Rechte. Ein Ball im Häderschen Lokale beschloß das schön verlaufene Fest.

Dölnitz. (Leichenfundung.) Am Sonnabendabend trieb hier in der Elster die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes an. Unter erheblichen Schwierigkeiten wurde sie von der herbeigerufenen freiwilligen Feuerwehr geborgen und nach der Leichenhalle gebracht. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß es sich um den in den Mühlenwerken in Ermlitz tätigen Müllerssohn Karl Lang aus Gesell im Vogtlande handelte. Lang war am 6. Juli beim Baden in der stark angeschwollenen Elster ertrunken. Die telegraphisch herbeigerufenen Eltern überführten die Leiche in ihren Heimatsort.

Klitzschmar. (Fahnenweihe des Kriegervereins.) Am Sonntag beging der hiesige Kriegerverein die Weihe der neuen Fahne. Schon am Sonnabend wurde das Fest durch einen Umzug durch das mit Ehrenpforten und Fahnen geschmückte Dorf eingeleitet. Frühmorgens am Sonntag war „Wecken". Um 8 Uhr hatten die Kameraden des Vereins Kirchgang; sie sammelten sich danach am Grabe des beliebten und in weiten Kreisen bekannten Gemeindevorstehers Scharf, um dort einen Kranz niederzulegen und ihn als Mitbegründer des Vereins zu ehren. Danach wurde der Gefallenen am Denkmal durch eine Ansprache des Pastors Witte (Groß-Lissa) und Kranzniederlegung durch den Vereinsvorstand gedacht. Auch der Wehrwolf, Ortsgruppe Kuhna, legte am Denkmal der Gefallenen einen Kranz nieder. An dem Umzuge, der gegen 2½ Uhr begann, beteiligten sich über 50 Vereine mit ihren Fahnen. Nach dem Umzuge wurde auf dem Festplatze die Weihe der Fahne vorgenommen. Für Unterhaltung auf dem Festplatze hatte der Kriegerverein gesorgt. Neben den üblichen Bier- und Kaffeezelten waren eine Tombola und Schießbude vorhanden. Besonderen Beifall fand der von Kamerad Schlegel eingeübte, von 16 jungen Damen des Ortes ausgeführte Reigen, für den besondere Kostüme beschafft waren. Der im Orte befindliche Tanzsaal und ein auf dem Festplatze hergestelltes Tanzzelt boten den nötigen Tanzraum.

Unterwiederstedt. (Bubenstreich.) Gelegentlich des diesjährigen Volksfestes wurde plötzlich von Bubenhänden die elektrische Lichtleitung zum Volksfestplatz durchschnitten, so daß das Fest stark gestört wurde. Bisher gelang es nicht, die Attentäter ausfindig zu machen.

Bad Lauchstädt. (Der Obst- und Gartenbauverein) von Lauchstädt und Umgebung hielt am Sonntag eine Vollversammlung in seinem Vereinslokal „Gasthof zum Bahnhof" ab. Nachdem die Vereinsangelegenheiten erledigt waren, sprach Dr. Müller von der Landwirtschaftskammer zu Halle über das Genossenschaftswesen. Er führte u. a. aus, daß die Provinz Sachsen 50 000 Genossenschaften, davon 40 000 allein auf dem Lande habe, die sich aus der Not der Zeit heraus entwickelt hätten. Diese Körperschaften könnten viel mehr Kraft und Gewicht nach außen hin entfalten und könnten viel mehr erreichen als ein einzelnes Geschäft. Natürlich müsse jedes einzelne Mitglied seine Selbständigkeit aufgeben und seine gesamte Produktion der Genossenschaft zur Verfügung stellen. Für 12 Genossenschaften sei Halle die Zentrale. Ein Aufsichtsrat überwache den Betrieb. Die Generalversammlung sei die höchste Instanz.

Oberröblingen a. S. (Durch Zwangsversteigerung) gelangte das Grundstück des Kaufmanns K. Ziegler (Zavano-Werke) in den Besitz des Höchstbietenden, des Apothekenbesitzers Stöber-Schraplau. Durch Umbau soll in dem Grundstücke eine Drogerie und eine Apothekenfiliale eingerichtet werden.

Molmek. (Die hiesige Pfarrstelle) soll wieder besetzt werden, deshalb hat das Konsistorium der hiesigen Kirchengemeinde Pastor Stüven in Löderburg zur Wahl vorgeschlagen, der am 18. Juli eine Festpredigt halten wird.

Calbe a. d. S. (Die ersten Freilandgurken) kamen dieser Tage in den Handel. Bei anhaltend warmer Witterung wird die Ernte in kürzester Zeit im vollen Umfange einsetzen. Die bisher für die Gurkenkulturen sehr ungünstige Witterung, besonders die Nässe des Mai, sind nicht ohne Wirkungen geblieben. Die Ernte wird weit gegen die Erträge des Vorjahres zurückbleiben.

Torgau. (Tod beim Spielen.) Ein zu Besuch weilender Knabe, der 13 Jahre alte Hans Werner Schöne aus Leipzig, vergnügte sich mit Turnübungen an einem Zaun. Dabei kam er so unglücklich zu Fall, daß ihm das Rückgrat brach. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle und ordnete die Ueberführung ins Krankenhaus an. Dort ist der Knabe kurze Zeit nach der Einlieferung gestorben.

Zeulenroda. (Sportplatz.) Mit einem Kostenaufwande von nahezu 180 000 Mk. legt die hiesige Stadtgemeinde in der Flur Rabensleithe einen Sportplatz an.

Zschornewitz. (Ertrunken.) Bei dem Neubau des hiesigen Gemeindehauses steht das Grundwasser ziemlich hoch im Keller. Als am Montagnachmittag die zweijährige Tochter des Maurers Franke dort spielte, fiel die Kleine in einem unbewachten Augenblicke in das Wasser und ertrank.

Dessau. (Zweiter mitteldeutscher Marinetag.) Am 11. und 12. November wird in Dessau der zweite mitteldeutsche Marinetag stattfinden. Diese Tagung ist verbunden mit der ersten mitteldeutschen Tagung ehemaliger Kolonialtruppen. Die Doppeltagung gilt zugleich der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Gaues Sachsen-Anhalt im Bunde deutscher Marinevereine.

Düben. (Aufforstung der Dübener Heide?) Zu den landschaftlich schönsten Teilen Mitteldeutschlands gehört die Dübener Flur mit ihren Waldbeständen. Es heißt jetzt, daß die Dübener Kiefernheide aufgeforstet werden soll. Die Zeitschrift „Dübener Heide" erklärt, daß eine Aufforstung keineswegs erwünscht sei. Düben müsse dafür sorgen, die Heide in ihrer Unberührtheit zu erhalten, sie zu sichern und zu schützen. Die wechselreiche Geschichte dieses so reizvollen Flachdecks Erde dürfe nicht in der Reizlosigkeit eines alles gleichmachenden Kiefernforstes enden. Wer jemals in der Dübener Heide gewandert ist, wird diese Bedenken verstehen und sich ihnen anschließen. Die Heide soll bleiben, wie sie früher gewesen ist.

Zschernsdorf. (Die fehlende Hand.) Einer hiesigen kinderreichen Familie wurde ein Kind geboren, dem ein Händchen fehlt.

Schwarzburg. (Flugplatz in Schwarza.) Am Donnerstag fand in Saalfeld eine Besprechung mit dem Oberregierungsrat Lehmann vom Weimarer Ministerium und dem Hauptmann der Landespolizei Rickfoß, statt, deren Gegenstand die baupolizeiliche Genehmigung des Flugplatzes in Schwarza war. Die Herren schlugen einige kleine Veränderungen des Platzes vor, im allgemeinen aber konnte man aus ihren Aeußerungen schließen, daß die Genehmigung des Flugplatzes gegeben werden wird. Da zurzeit die meisten in Frage kommenden leitenden Beamten in Urlaub sind, dürfte die Eröffnung des Flugverkehrs in diesem Jahre kaum noch möglich sein, die Verträge liegen ausgearbeitet bereits vor.

Leipzig. (Jagd auf badende Schulkinder.) Ein Vorgang mit komischem Einschlag spielte sich am Freitagnachmittag in der Uferstraße ab. In kurzer Zeit sammelte sich dort eine riesige Menschenmenge an, die mit vielem Vergnügen zuschaute, wie vier Polizeibeamte sich bemühten, fünf in der Parthe badende Kinder festzunehmen, da dort das Baden nicht erlaubt ist. Die „Festnahme" war nämlich gar nicht so einfach. Die Polizeibeamten konnten oder wollten nicht in die Fluten der angeschwollenen Parthe, und freiwillig kamen die Bürschchen nicht heraus. Schließlich flüchteten sie die Parthe entlang nach der Berliner Straße zu, wo sie nach Verlassen des nassen Elementes glücklich entkamen.

Das tägliche Brot.

Man ist erstaunt, wenn man Truw-Brot unter dem Mikroskop betrachtet und anderes Brot dagegen hält. Hier wird die bessere Aufschliessung im Truw-Brot als Wirkung der radioaktiven Nährsalze überraschend deutlich

---

pischen Komitees hatte es sich nicht nehmen lassen, den Inhaftierten selbst abzuholen.

„Die Zeit ist sehr kurz", sagte er. „Bis zur Olympiade sind nur noch vier Wochen. Wird Ihnen die Zeit genügen?"

„Ich will's versuchen", sagte Klaus kurz. „Kann ich meinen Bruder heute noch sehen?"

„Das wird schwer gehen. Wenn es Ihnen recht ist, können Sie morgen mit Ihrem Bruder und Herrn Kerpen zusammen mit dem Training beginnen."

Klaus nickte dankend. Seine Augen saugten sich an den Farben des Sommers fest.

* * *

Am anderen Morgen standen Werner Michael und Kerpen voll stärkster Erwartung auf dem Charlottenburger Sportplatze, umgeben von ihrer treuen Sportsgemeinde. Am lautesten sprach der gummitige Manager Krause:

„Das kann ich euch sagen, Jungens, der Purlinbrote, der hat's wieder einmal blendend gemacht. Keine drei Tage sind ins Land, seit unsere Sportspatronin die Herren dort drüben aufgesucht hat."

Bitter bemerkte Werner: „Diese unerhörte Sensation lassen sich die dort drüben nicht entgehen."

„Danken wir Gott dafür", sagte Kerpen.

„Ja, ja! Ich hadre bei Gott nicht damit. Wenn wir nur das eine große Ziel erreichen."

Endlich rollte das Auto des Staatssekretärs, dem ein Auto mit Schupoleuten folgte, an. Als Werner den Bruder sah, krampfte sich sein Herz zusammen.

Aufrecht und mit der alten Sicherheit schritt Klaus seines Weges. In seinem Antlitz zuckte keine Miene, die Augen waren voll Trotz. Aber Werner sah eben an diesen trotzigen Augen, wie unsagbar der Bruder litt.

„Guten Tag, Werner."

„Guten Tag, Klaus."

Ihre Hände krampften sich ineinander, und es war Klaus, als ginge ein Strom durch seine Seele, der sie freier machte.

Sofort begann das Training.

Ein paar kurze Worte zur Orientierung genügten, und die drei Läufer setzten sich in Bewegung. Eine Viertelstunde halbschnelles Laufen. Mit größter Spannung verfolgten die Zuschauer besonders Klaus.

„Es gefällt mir nicht, sein Laufen," sagte Manager Krause zu dem Staatssekretär. „Er läuft zu schwer. Das Federnde in seinem Laufe fehlt. Vergleichen Sie die Leute miteinander."

Der Staatssekretär nickte und beobachtete stumm weiter. „Es ist der erste Tag. Bedenken Sie, wie lange Klaus Michael ausgesetzt hat."

„Das ist es eben. Der Jammer! Das hat den Mann für die Olympiade unbrauchbar gemacht."

„Sie geben Klaus Michael wenig Chancen."

„Gar keine Siegchancen."

„Sie sehen zu schwarz, mein Bester."

„Ausgeschlossen. — Herr Staatssekretär, Sie müssen sich doch überlegen, welche ungeheure Nervenleistung Klaus Michael zur Olympiade erwartet. Die Aufregung der Masse, die Spannungsströme teilen sich den Läufern mit. Ich glaube nicht, daß Klaus Michael noch genügend Nervenkräfte in sich hat, um zur Olympiade erfolgreich bestehen zu können. Ich glaube es nicht einmal von Werner Michael."

„Die Olympiade wird's zeigen."

Nach Beendigung des halbschnellen Laufens teilte Klaus dem Staatssekretär mit, daß sein Training für heute beendet sei. Er schien angestrengt zu sein.

„Schon?"

„Ja, ich muß mich erst wieder einlaufen."

„In vier Wochen ist die Olympiade."

„Und wenn sie über acht Tage ist, so dürfte ich heute keinen Augenblick länger trainieren."

Als er nach raschem, herzlichem Abschied wieder im Auto saß, fragte ihn der Staatssekretär: „Haben Sie in bezug auf Diät bestimmte Wünsche?"

„Ich danke. Herr Direktor Holtamer vom Sinsheimer Zuchthaus war so freundlich, sie der hiesigen Gefängnisverwaltung zu übermitteln."

„Das war gut so. Herr Direktor Holtamer war Ihnen recht gut gesinnt."

„Ich bin ihm zu größtem Dank verpflichtet," sagte Klaus mit großer Wärme.

* * *

Am nächsten Tage sprach sich die Presse über Klaus sehr pessimistisch aus. Die Reporter stellten fest, daß sein Training einen sehr stumpfen Eindruck gemacht habe.

Ganz anders ließ sich dagegen der „Sportfreund" aus, der allen den guten Rat gab, die Olympiade abzuwarten und nicht schon jetzt die Pferde scheu zu machen. Das wirkte, und die Diskussion über das wahrscheinliche Resultat der Olympiade unterblieb.

Aber die Spannung stieg von Tag zu Tag.

* * *

Frau Maya von Syrtinghall war in Begleitung Mister Purlinbrokes und einiger hervorragender amerikanischer Sportsleute in Berlin eingetroffen. Ihr erster Gang war zu Werner, den sie mit Kerpen zusammen in der gemeinsamen Wohnung in Charlottenburg antraf. Sie fand ihn sehr bedrückt. Alle Herzlichkeit in seinem Ton vermochte den Eindruck nicht zu zerstreuen.

„Du bist voll Sorgen, Werner?"

Er nickte schwer.

„Es ist um Klaus."

„Was ist mit ihm?"

„Er schafft's nicht. Er quält sich ab, und doch geht es nicht mehr. Seit vier Tagen treiben wir kein anderes Training als halbschnelles Laufen, und es strengt Klaus schwer an. Er läuft ganz stumpf."

Sie sah die namenlose Qual, die in seinen jungen, schönen Zügen arbeitete. „Es sind noch über zwei Wochen Zeit."

„Was sind zwei Wochen. Wir haben fünfzehn Jahre gebraucht, um soweit zu kommen. Von Kind an Tag um Tag sind wir gelaufen, haben kaum einen Tag versäumt."

Frau Maya nahm seine Hand. „Liebster, ich verstehe von alledem nichts, aber ich sage mir immer, daß Klaus wohl erst ein paar Wochen laufen muß, ehe er das lange Aussetzen wieder wettgemacht hat. Hast du nicht mit Klaus über alles gesprochen?"

„Ja. Er spricht wenig. Oft bleibt er Antworten schuldig. Er leidet unter einer Zwangsidee. Er sagt sich ständig, daß Hanna die Wahrheit über sein Schicksal erfahren könnte. Der Gedanke quält ihn unaufhörlich."

Die schöne Frau verbiß die aufsteigenden Tränen. Sie fühlte sich weiter denn je von dem ersehnten Glück entfernt.

* * *

Herr Purlinbroke aus Neuyork war aufs tiefste betroffen, als er durch Maya die von Werner ausgesprochene Befürchtung erfuhr.

„Läßt sich da gar nichts tun? Wenn ich zu der jungen Dame hinfahre und sie aufkläre?"

„Um Gotteswillen, das wäre ihr Tod."

„Kann man die Brüder nicht trainieren sehen?"

„Morgen früh fahren wir nach Charlottenburg."

Als sie am nächsten Tage zusammen auf dem Sportplatze standen, ließ der Amerikaner kein Auge von den prächtigen Gestalten der beiden Brüder.

„Famose Burschen!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

Weltrekordmann Rademacher in Halle.

Heute abend wird, wie wir gestern bereits ausführlich meldeten Rademacher mit seinem Verein Hellas-Magdeburg den Hallensern in der neu ausgebauten Badeanstalt von E. Hoffmann, Weingärten 41, Proben seines überragenden Könnens vorführen. In dankens-

Das heutige Ereignis:

Rademacher in Halle

in

E. Hoffmanns Badeanstalt, Weingärten 41

abends 8 Uhr.

werter Weise hat der siebenfache Gaumeister, der Hallesche Schwimmverein von 1902, es fertiggebracht, im Rahmen eines Kreisligaspieles Rademacher und Hellas-Magdeburg nach hier zu verpflichten. Da das Wetter ganz ausgezeichnet ist und selten spannende Kämpfe zu erwarten stehen, wird wohl Halles Bevölkerung es sich nicht nehmen lassen, dem Schwimmphänomen Rademacher persönlich zuzujubeln. Die Kämpfe beginnen abends um 8 Uhr, bei billigsten Eintrittspreisen. Nur sehr frühes Kommen sichert einen Platz.

Schutzpolizei Halle — Schutzpolizei Aschersleben 6 : 1 (4 : 0).

Am Sonntag, dem 11. Juli, weilte eine Handballmannschaft der Schutzpolizei Halle bei der Schutzpolizei Aschersleben, um dort ein Handballspiel zu Werbezwecken auszutragen. Den zahlreich erschienenen Zuschauern wurde ein sehr schönes Spiel vorgeführt und der Werbezweck voll und ganz erreicht.

Halle spielte in der bekannten Aufstellung des PSV. mit Ewald im Tor. Der Anwurf von Aschersleben wird gleich abgefangen und in schönen Kombinationszügen zieht Halle vor das Aschersleбener Heiligtum. Bereits in der 2. Min. hat der Tormann von Aschersleben Gelegenheit, eine Bombe von Lübbering in glänzender Weise zu halten. In der 4. Minute wird v. Jaeger beim Strafwurf hart angegangen, stürzt und verletzt sich am Hinterkopf. Den darauf gegebenen Strafwurf verschießt Knobbe. In der 5. Minute hält Ewald einen Strafwurf in blendender Art. 2 Minuten später erhält Marczinski nach wundervoller Kombination freistehend den Ball und 1:0 steht es für Halle. Kurz darauf setzt Knobbe einen harten Schuß scharf unter die Latte. der Schiedsrichter, der den wieder herausspringenden Ball nicht gesehen hat, gibt das Tor aber nicht.

Halle drückt jetzt mächtig. In der 12. Min. glückt Lübbering Nr. 2. Etwas später tritt er beim Schuß über und das Tor wird nicht gewertet. In der 20. Minute setzt Sauerhering einen Drehwurf von linksaußen auf den Kasten und der Tormann ist wieder geschlagen. 3:0. 5 Minuten später tritt Sindram beim Schuß über und das wundervolle Tor kann nicht gewertet werden. Gleich darauf täuscht v. Jaeger glänzend und sein Schockwurf sitzt. Ewald, der in famoser Form ist, hält noch einen Strafwurf, dann ist Halbzeit.

Nach Wiederbeginn ist Aschersleben besser geworden und das Spiel wird offen. Die Turnerregeln, nach denen das Spiel geleitet wird, machen den Hallensern viel zu schaffen. In der 40. Minute gelingt dem Mittelstürmer Isleit von Aschersleben das Ehrentor, für Ewald unhaltbar. Halle erwidert gleich vom Anwurf weg durch Lübbering mit Nr. 5. 2 Minuten später tritt von Jaeger beim Strafwurf über und das erzielte Tor wird nicht gegeben. Dasselbe wiederholt sich einige Minuten später. Ein 4 Minuten später von Lübbering erzieltes Tor wird nicht gegeben, da er angeblich mehr wie 3 Schritte gelaufen ist. Kurz darauf glückt ihm aber Nr. 6. Bei diesem Stande bleibt es bis Schluß.

Halle spielte wie aus einem Guß und der Mannschaft gebührt ein Gesamtlob. Aschersleben war äußerst eifrig und kämpfte bis zum Schlußpfiff. Die Zuschauer verließen, begeistert über das Gebotene, den Platz.

Der Ammendorfer Kanu-Klub auf der Potsdamer Regatta dreimal siegreich.

Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung des Publikums die Märkische Kreisregatta zum ersten Male auf dem Templiner See in Potsdam zum Austrag gebracht. Der Ammendorfer Kanu-Klub hatte vier Rennen belegt, von denen er drei gewinnen konnte. Im Großen internationalen Einerkajak, in dem auch der Hamburger Behnken startete, gewann **Kurt Rothe-Ammendorf** mit drei Bootslängen vor Wagner (Forst), während Behnken als Dritter einkam. Im Einerkajak mit Junioren startete **Walter Rothe** mit noch neun weiteren Bewerbern, von denen Rothe mit vier Bootslängen gewann. Leider waren einige Boote nicht in der abgesteckten Bahn geblieben und nicht durchs Ziel gefahren, so daß das Rennen am Schluß wiederholt wurde. Auch hier bewies Walter Rothe seine Ueberlegenheit und ging mit über drei Bootslängen Vorsprung durchs Ziel.

Im Doppelkajak für Dame und Herr starteten **Frl. L. Rothe und Walter Rothe.** Von den vier gestarteten Booten gingen Ammendorf und Neptun-Berlin nach vorn und kämpften Bord an Bord. Den Sieg konnte Neptun-Berlin mit einer knappen Viertel-Bootslänge für sich buchen. Immerhin war es von Ammendorf eine große Leistung, da Walter Rothe, von Rennen 13 zurückkommend, sofort von einem Boot ins andere stieg und gleich wieder startete. Im Doppelkajak für Senioren starteten der märkische Meister Stüdemann und Frau Heideke von Neptun-Berlin und die Ammendorfer **Frl. L. Rothe mit Kurt Rothe.** Das Rennen brachte ebenfalls einen erbitterten Endkampf, den Ammendorf mit über zwei Bootslängen für sich entschied.

Die Regatta brachte bei 26 startenden Vereinen für Neptun-Berlin 6 Siege, darunter 4 Meisterschaften, für **den Ammendorfer Kanu-Klub 3 Siege,** für den Turnverein 1861 Forst 3 Siege und für den Kanu-Klub am Wannsee 2 Siege. — Dem Ammendorfer Kanu-Klub, der in so prächtiger Weise gegen scharfe Konkurrenz gesiegt hat, gelten unsere besten Glückwünsche.

Saalegau-Schiedsrichter-Tagung

des V.M.B.V. in Halle.

Am Sonnabend fand in Halle die Tagung des Saalegau-Schiedsrichterausschusses statt. Den zahlreich Erschienenen dankte der erste Gauvorsitzende und Alterspräside, Herr Busch-Wacker, für die bisher geleistete aufreibende Tätigkeit, die so viel Ersprießliches getätigt habe, und schloß mit der Hoffnung, daß es auch in Zukunft weiter vorwärtsgehen möge.

Erfreulich war der Jahresbericht, der unseren Schiedsrichtern das beste Zeugnis ausstellte, denn nicht weniger als

106 Schiedsrichteranforderungen anderer Gaue

und 7 Anforderungen des Verbandsschiedsrichterausschusses für die Verbandsmeisterschaft haben stattgefunden. Bedauerlicherweise ist niemand von unseren Schiedsrichtern mit der Leitung eines Spieles um die „Deutsche Meisterschaft“ beauftragt worden.

Bei dem Punkte Neuwahlen wurde beschlossen, auch weiterhin einen Fünfmännerausschuß — ausschließlich Handball — bestehen zu lassen, da man vielfach der Ansicht war, daß der neue Satzungsentwurf nicht anerkannt werde. Die Neuwahlen des Gauschiedsrichterausschusses ergaben dann folgendes Bild: Obmann: W. Böttger, V.f.L. 96 mit 49 Stimmen, sodann Hohl-Sportfreunde und Knoch-Wacker je 42 Stimmen, v. Hausen-Sportbrüder 35 Stimmen und Zabel-Borussia 34 Stimmen.

Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Aufs herzlichste begrüßte Herr Busch die neuen Herren in ihrem verantwortungsvollen Amte und dankte den ausgeschiedenen Herren Reindorf-V.f.L. 96 und Westermann für ihr bisher gezeigtes treues Mitarbeiten.

Recht scharfe, aber berechtigte Worte über das

unsportliche Benehmen einzelner Spieler und Zuschauer

fand dann Herr König-V.f.L. 96. Er forderte alle Schiedsrichter auf, in Zukunft gegen alle Unsportsmäßigkeiten den Schiedsrichtern gegenüber rücksichtslos vorzugehen und Anzeige zwecks Bestrafung zu erstatten.

In diesem Zusammenhang ist ein Antrag sehr interessant, der auf der am 3. Juli in Halle stattgefundenen

Verbandsschiedsrichtertagung

gefaßt wurde und dem Verbandstag in Weimar zur Annahme überwiesen werden soll. Die hier gefaßten Anträge, die hoffentlich in Weimar angenommen werden, lauten:

Der Verbandsschiedsrichtertag findet jeweils vier Wochen vor dem Hauptverbandstag statt. Die Ortswahl für den Schiedsrichtertag erfolgt stets bei der letzten Zusammenkunft. Die Vereine sind verpflichtet, ihre Schiedsrichter zu Vereinsschiedsrichterausschüssen zusammenzufassen. Jeder Prüfling ist verpflichtet, in vier Spielen als Linienrichter tätig zu sein, und die A-(Liga-)Schiedsrichter müssen in dem laufenden Spieljahr auch Spiele der unteren Mannschaften leiten.

Die Schiedsrichterausschüsse sollten mit Strafgewalt ausgestattet werden,

die Ansetzung der Schiedsrichter zu sämtlichen Spielen (Verband- und Privatspiele) hat durch die Schiedsrichterausschüsse zu erfolgen.

Lokaltermin auf der Avus-Bahn.

Einstweiliges Verbot der Autorennen.

Umbauten zur Sicherung des Publikums.

Nachdem das Ergebnis der polizeilichen Ermittelungen der Berliner Staatsanwaltschaft übermittelt worden ist, fand Dienstag auf der Avus ein Lokaltermin statt, an dem außer den Vertretern der Staatsanwaltschaft Polizeipräsident Grzesinski, der Kommandeur der Schupo, Oberst Haupt und Oberst Heimannsberg teilnahmen. Für die Avus war Herr v. Lengerke erschienen als Sachverständige fungierten die Spitzen des Automobilklubs von Deutschland, v. Egan-Krieger, Konsul Schmitt und Dr. Glaser. Ferner waren zahlreiche Fahrer anwesend, die am Avusrennen teilgenommen hatten.

Der Lokaltermin hatte nicht nur den Zweck, die Schuldfrage an den Unglücksfällen des Sonntags eingehend zu prüfen, sondern es handelte sich auch um die

Feststellung, ob die Avus auch weiterhin für Automobilrennen benutzt werden kann.

Nach mehrmaligem Abfahren der Bahn besichtigte die Kommission eingehend die Stellen, an denen sich die Unfälle zugetragen haben. Anhaltspunkte für die Benennung eines Schuldigen fand man auch diesmal nicht; es scheint, daß man die Frage, wer für die Katastrophe des Sonntags verantwortlich ist, überhaupt nicht klären kann. Dagegen hat man die Frage weiterer automobilistischer Veranstaltungen auf der Rennstraße im Grunewald Dienstag vormittag entschieden. Man ist übereingekommen,

vorläufig keine größeren Automobilrennen auf der Avus

stattfinden zu lassen. Automobilrennen dürfen erst wieder stattfinden, wenn umfangreiche Verbesserungen, besonders an den Kurven und an den Tribünen, vorgenommen worden sind. Es ist beabsichtigt, an besonders gefährdeten Stellen, zwischen Fahrbahn und Tribünen, eine Holzbarriere zu schaffen, die auch von einem in schärfster Fahrt dahinsausenden Rennwagen nicht durchbrochen werden kann. Auch an den Kurven sollen Verbesserungen vorgenommen werden. Dagegen war von einer Verbreiterung der Automobilstraßen nicht die Rede. Was die Zeittafeln anbetrifft, so werden sie sämtlich von der Bahn fortgenommen und am Rand der Straße aufgebaut werden.

Das Befinden der Opfer des vergangenen Sonntags ist zufriedenstellend. Rosenberger hat sich auf dem Luftwege nach Süddeutschland begeben, wo er in einem Sanatorium endgültige Heilung sucht.

Günstiges Urteil eines Mitfahrers über die Avusbahn.

Zu dem Automobilrennen auf der Avus, das bekanntlich zwei Todesopfer forderte, worauf von fast allen Seiten die Avusbahn als ungeeignet für zukünftige Automobilrennen bezeichnet wurde, schreibt der bekannte Bergassessor Carl Teilmann, der das Rennen selbst mitgefahren hat, dem Automobilklub von Deutschland folgendes:

Bei dem gestrigen Rennen um den „Großen Preis von Deutschland“ habe ist feststellen können, daß die Decke der Rennstrecke sich in einem wesentlich besseren Zustand befindet als vor einigen Monaten. Bei einem Sportwagen-Chassis läßt die Bahn praktisch jedes Tempo zu. Das Ueberholen anderer Wagen machte auch bei voller Geschwindigkeit keine Schwierigkeiten. Verschiedentlich habe ich zwei Wagen gleichzeitig überholen müssen, die Breite der Bahn reichte auch hierfür aus. Beobachten konnte ich allerdings, daß verschiedene Wagen, besonders die kleineren, sehr schlecht lagen, so daß beim Ueberholen etwas Vorsicht geboten war. Bei dem Regen wurden einige Stücke der Bahn recht glatt, während der größte Teil der Bahn rauh genug blieb, um mit voller Geschwindigkeit fahren zu können. Diese glatten Stücke müssen für zukünftige Rennen mit einer rauhen Oberschicht versehen werden, um die Bahn auch bei Regenwetter für Höchstgeschwindigkeiten sicher befahrbar zu machen.

Die Breite der Bahn reicht vollkommen aus. Angenehm empfunden habe ich das Fehlen seitlich fester Einfassungen, wie Chausseebäume, Telegraphenstangen usw., und den mehrere Meter breiten Rasenstreifen in der Mitte der Bahn.

Die Beisetzung der Opfer der Avusbahn.

Die Beerdigung des am Zeitnehmerhäuschen 4 auf der Avusbahn tödlich verunglückten Studenten Rosenow wird am Donnerstag nachmittag erfolgen. Vermutlich wird auch der Zeitpunkt der Bestattung des zweiten Opfers des Studenten Klose auf den Donnerstag gelegt werden. Die Kosten beider Leichenbegängnisse hat der Automobilklub von Deutschland freiwillig übernommen.

Frauenmeisterschaften im VMBV.

In letzter Stunde noch wurden die Frauenmeisterschaften im VMBV. auf dem Sportplatz des VfB. in Chemnitz angesetzt. Der Besuch war sehr schwach. Die wenigen Besucher kamen aber durch ausgezeichnete Leistungen auf ihre Rechnung. Verschiedene Resultate sind als äußerst gut zu bezeichnen. Von hallischen Vertreterinnen sicherte sich Frl. **Berg** (VfL.-Halle 96) im Schlagballweitwurf mit 50,40 Meter (!) den ersten Preis. Im Diskuswerfen nahm Frl. Tettenborn (VfL.-Halle 96) mit 23,89 Meter den zweiten Platz ein.

Leichtathletik-Meisterschaften der DT.

Die Deutsche Turnerschaft bringt ihre Meisterschaften in den volkstümlichen Uebungen (Leichtathletik) für den 14. und 15. August nach Düsseldorf zur Ausschreibung. Die Meisterschaften verzeichnen folgende Uebungen:

Männer: Laufen 100, 200, 400, 800, 1500 und 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlaufen, Marathonlauf, 4 × 100, 3 × 1000 Meter, Schwedenstaffel, 10 × 2,5 Meter Kreisstaffel, Hoch-, Weit-, Drei-, Stabhoch- und Weithochsprung, Kugelstoßen (best- und beidarmig), Steinstoßen (best- und beidarmig), Speerwerfen (best- und beidarmig), Diskus-, Schleuderball- und Schlagballwerfen, Kugelschocken.

Frauen: 100-Meter-Laufen, 4 × 100-Meter-Staffel, Kugelstoßen, Schlagball-, Speer- und Diskuswerfen, Hoch- und Weitsprung.

Außerdem wird die Meisterschaft im Zehnkampf und im Deutschen Sechskampf für Turner und im Deutschen Vierkampf für Turnerinnen entschieden. Die Teilnahme an den Meisterschaftskämpfen, die allen Mitgliedern der D. T. offen steht, ist wie stets von der Erfüllung der Mindestleistungen abhängig, die zum Teil recht beträchtliche sind. So werden, um nur einige zu nennen, von den Männern verlangt für 100 Mtr. 11,3 Sek., für den Stabhochsprung 3,40 Meter, für Steinstoßen 8 Meter, für Hochsprung 1,70 Mtr., für 800 Meter 2:04 und für die Turnerinnen 100 Meter in 13,2 Sek, Hochsprung 1,40 Meter, Weitsprung 4,80 Meter, Speerwerfen 30 Meter usw. Zu den Mehrkämpfen werden im Zehnkampf 35, im Sechskampf 50 und im Vierkampf 40 Bewerber zugelassen, deren Auswahl durch den Volksturnausschuß der D. T. erfolgt.

Da gleichzeitig mit den Volksturnmeisterschaften auch die im Schwimmen zur Austragung gelangen, dürften die Düsseldorfer Tage die bedeutendste Veranstaltung der D. T. während des ganzen Jahres bringen.

Der Deutsche Segelflugzeugwettbewerb

ist jetzt im Gange. Er wird bis zum Donnerstag, dem 29. Juli, dauern. Seit dem letzten Wettbewerb für Seeflugzeuge in Deutschland sind 13 Jahre vergangen. 1913 leistete der stärkste Motor des damaligen Seeflugzeugwettbewerbs von Friedrichshafen 120 PS. Zu dem 1914 durch den Krieg im letzten Augenblick verhinderten Seeflugzeugwettbewerb von Warnemünde, der der deutschen Marinefliegerei die wertvollsten Flugzeuge bringen sollte, waren Motoren von 150 PS Höchstleistung gemeldet.

Beim deutschen Seeflugzeugwettbewerb ist die geringste nominelle Motorleistung für ein Flugzeug 230 PS. Man erkennt hieraus, wie sehr sich die lange Zeitspanne auf die Motorentechnik ausgewirkt hat, zumal, wenn man bedenkt, daß heute die

größte Motorenleistung 530 PS

beträgt und beachtet, daß es sich vor dem Kriege um Seeflugzeuge für die Kriegsmarine handelte, während heute nur Flugzeuge für Friedenszwecke zum Wettbewerb kommen. Beim deutschen Seeflugzeugwettbewerb 1926 treten die verschiedensten Motorenarten aus- und inländischer Herkunft miteinander in Wettbewerb. Die hochwertigsten ausländischen Motoren allerneuester Bauart sind vertreten. Es wird Aufgabe des Wettbewerbes sein, den in jeder Beziehung sichersten Flugzeug- und Flugzeugmotorentyp zu finden.

Den Siegern stehen nennenswerte Preise in Aussicht, so u. a. der Hauptausschreibungspreis von 250 000 M., der Zuverlässigkeitspreis von 65 000 M., der Zusatzausschreibungspreis von 50 000 M., der Zusatzausschreibungspreis des Reichspostministeriums von 10 000 M. und zahlreiche Ehrenpreise und Sonderpreise.

Zum Schachkongreß in Budapest

Am 12. Juli hat der „Länderwettkampf für Zentraleuropa“ begonnen, der aber leider nicht in geplantem Umfange zustande gekommen ist. Von den sieben Staaten, die daran teilnehmen wollten, haben drei, nämlich Oesterreich, die Tschechoslowakei und Italien abgesagt. Es sind also nur Deutschland, Ungarn, Jugoslawien und Rumänien zum Kampfe erschienen, und diese vier Länder werden auch nicht, wie ursprünglich vereinbart, durch je sechs Spieler, sondern nur durch je vier vertreten.

Für Deutschland kämpfen Schönmann, Moritz, Machate und Rüster; für Ungarn Zinner, Sterk, Chalupetzky und Szigeti; für Jugoslawien Kostitsch, Asztalos, György und Ciritsch; für Rumänien Brody, Balogh, Proca und Tyroler. Man kann leider nicht behaupten, daß die deutsche Mannschaft ihrer Spielstärke nach eine gut zusammengestellte ist, und eine Niederlage Deutschlands wird daher keinem Sachverständigen überraschend kommen. Die besten Chancen dürfte Jugoslawien haben.

Im „Hauptturnier“ ist die Entscheidung bereits gefallen. Den ersten Preis gewann der ungarische Kämpe Zinner. Zweiter Preisträger ist Bakonyi (Budapest), dritter Poschanko (Linz). — Im „gemischten Meisterturnier“ steht gegenwärtig Walther an der Spitze; dann folgen Tschepurnoff und Sarkhözy.

Gestern wurde die 14. (vorletzte) Runde gespielt. Grünfeld siegte in bestem Stile über Kmoch, ebenso Havasi über Prokesch. Steiner gewann gegen Mattison eine spanische Partie im Endspiel, und Rubinstein, der seinen besten Tag hatte, gewann durch hervorragendes Spiel gegen Takacs. Die vier Hängepartien Yates—Vajda, Colle—Nagy, Tartakower—Reti und Snosko-Barowski—Monticelli versprechen Remischluß.

Vorschau auf Grunewald.

Am Donnerstag wird im Grunewald ein Hindernisprogramm abgerollt, das mit dem Großen Prüfungspreis ein Jagdrennen von höherer sportlicher Bedeutung enthält. Am 4000-Meter-Start der mittleren Bahn werden sich folgende Bewerber um die 15 000 M. einfinden: Labrador (Hauser), Tod und Leben (Kukulies), Mainberg (Schnitzer), Porta Westfalica (Walter Heuer), Palette (Lüder), Münzmeister (Quade), Eleazar (Bismark), Carl-Ferdinand (Mannchen), Friedchen (Müschen). Das Ende sollte sich zwischen Tod und Leben und Labrador abspielen. Die beiden Hengste haben als die besten deutschen Steepler zu gelten. Eine Wahl zwischen ihnen ist lediglich Gefühlssache, wobei Labrador vielleicht als der routinierte Springer einen kleinen Vorzug verdient.

Unsere Voraussagen: 1. Sturm — Grazie; 2. Malachit — Albana; 3. Königsadler — Almeido; 4. Labrador — Tod und Leben; 5. Stummer Teufel — Winterweide; 6. Lichg Alberich — Penelope; 7. Brandmeister — König Lear.

Nurmi schlägt Wide.

Das seit langem vorbereitete Duell zwischen dem finnischen Laufwunder Paavo Nurmi und dem schwedischen Weltrekordmann Edvin Wide ging am Montagabend im Rahmen eines internationalen Leichtathletikfestes im Stadion zu Stockholm vor sich. Die beiden alten Rivalen trafen über die englische Meile (1609 Meter) zusammen. In gewohnter Weise regulierte Nurmi sein Tempo und siegte leicht in der glänzenden Zeit von 4:11,9, die nur 1⅕ Sek. schlechter ist als sein Weltrekord, gegen Wide, der 4:13,7 benötigte.

Vereinsnachrichten.

K. T. V., Halle. Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, Vierteljahrsversammlung im Stadtschützenhaus, Roter Saal.

H. T. u. Sp. V., Schwimmabteilung. Die für heute abend bei Wiegand anberaumte Versammlung fällt aus. Näheres folgt an dieser Stelle.

H. F. C. Eintracht 07. Sonnabend, den 17. d. M., pünktlich 8 Uhr, findet unsere Jahreshauptversammlung bei Neuberts statt. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft. Am Sonntag, dem 18. Juli, veranstalten wir unser Kinderfest auf dem Eintrachtplatz. Beginn 3 Uhr. Die aushängenden Teilnehmerlisten werden am Donnerstag um 6 Uhr abgeschlossen. Gleichzeitig finden am genannten Tage ab 2 Uhr die leichtathletischen Wettkämpfe der Knaben statt.

H. F. V. Favorit. Am Freitag, dem 16. Juli, pünktlich 8½ Uhr, findet im Vereinsheim eine äußerst wichtige Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder statt. Punkt 1: Sportliches, 2. Kassenverhältnisse. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, vor allem derer, die für die neuen Mannschaften aufgestellt werden wollen, ist unbedingt erforderlich, andernfalls eine Berücksichtigung nicht stattfinden kann. Ferner weisen wir schon heute auf die am kommenden Sonntag stattfindende Saalweihe im Schaafschen Lokal in Diemitz hin. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Wir suchen für unsere Feuer-Abteilung zum 1. Juli oder später einen tüchtigen in Organisation erfahrenen und in Werbung erfolgreichen

Außenbeamten

für den südlichsten Teil der Provinz Sachsen. Kenntnisse der Auto-, H.- und U.-Zweige Bedingung. Wohnsitz auch Halle oder Erfurt gestattet. Direktionsstellung. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und letzten Gehaltsbezügen an

Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt Bezirksdirektion Magdeburg.
Schoenemeyer & Garke

Verschwiegenheit zugesichert!

Suche
Wirtschaftsgehilfen
für alle Arbeiten.
Körner, Wolkramshausen (Th.) Tel. Nr. 4.

Größere süddeutsche
Teigwarenfabrik
sucht
für Halle und nähere Umgebung einen tüchtigen, branchekundigen, rührigen
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, den Bezirk schon längere Zeit mit nachweisbarem Erfolg bereist haben und speziell bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführt sind. Angebote unter Angabe von Referenzen sind zu richten unter **S. Z. 1939 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
guter Herrenbediener, für sofort oder später gesucht. Biete Gelegenheit, sich im Bubikopfschneiden auszubilden. Offerten mit Zeugnissen und Bedingungen sind zu richten an
Kurt Mehner, Fris. **Schmalkalden** Reihersgasse 8

Verheirat., nationalgesinnter
Geschirrführer
zum sofortigen Antritt gesucht. Gute Wohnung vorhanden.
Gutsbesitzer Müller, Neumark, Bez. Halle.

Ein kräftiger
Hausbursche
16 bis 17 Jahre alt, wird gesucht.
Molkerei Wimmelburg.

Tüchtigen, älteren
Landarbeit.
zu zwei Pferden, der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut und zuverlässig ist, stellt sof. ein. Lohn wöchentlich 9 M. Kost, Kassen und Wohnung frei.
Ernst v. d. Gönna, Utenbach bei Apolda, Thür.

Für 30 Morgen große Landwirtschaft wird ein
jung. Mann
gesucht. Bevorzugt Landwirtssohn, der alle landwirtschaftl. Arbeiten selbständig verrichten kann. Gute Behandlung. Fam.-Anschluß Angeb. u. A. 11647 an die Exp. d. Ztg.

Für kleines **Kutschgeschirr** und etwas **Landwirtschaft** wird ein
lediger Mann
gesucht.
Pfarrer Schütze, Haussömmern, bei Tennstedt, Thür.

Suche für sofort durchaus ehrlichen
Hausdiener
Hotel „Löwe“ Königsee, Thür.

Tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
unverheiratet, der landwirtschaftliche Arbeiten versteht, und arbeitsfreudiges **Mädchen** od. einfache Stütze für alle Arbeiten in schöne Oberförsterei gesucht. Möglichst mit Bild und Zeugnissen zu melden **Oberförsterei Aschershütte** b. Papiermühle Kreis Stadt Roda

Gutschein

(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)

auf eine Freianzeige von 10 Worten

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen“ (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ______

______

______

______

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Händlern, Heirats- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Gelegenheitsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen“ verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen“ vorzulegen.

Ordentlich. Mädchen
in die Landwirtschaft **sucht**
Gust. Sperrhake, Döcklitz bei Querfurt.

Anständiges, sauberes
Mädchen
gesucht.
E. Mennicke, Mühle und Bäckerei, **Reideburg.**

Alleinmädchen
von älterem Ehepaar für sofort gesucht. Verlangt wird solides Mädchen, das im Koch. und allen häuslichen Arbeiten erfahren, saub. ehrlich und fleißig ist. Sommer in Thüringen, Winter in Leipzig. Gute Behandlung und gutes Gehalt. Anfrag. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an **Reg.-Bmstr. Krause Gehlberg** in Thür. Landhaus Krause zu senden.

Ein Mädchen
in die Landwirtschaft sucht
Weber, Bockwitz.

Suche zum 1. August solides, ehrliches
Alleinmädchen
das schon in besserem Hause gedient hat und kinderlieb (9 und 6 J.) ist, in Dauerstellung. Angebote m. Zeugnissen Bild, Gehaltsanspruch. an Frau Fabrikbesitzer **Dr. Beck, Königsee** in Thür.

Suche sofort
für Gast- u. Landwirtschaft bei hoh. Lohn ein
tüchtiges Mädchen
nicht unter 18 Jahren. **Offerten unter R. 21626** an die Exp. d. Ztg.

Kinderliebes, zuverläss.
Alleinmädchen
nicht unter 24 Jahre, erfahren in Küche und Hausarbeiten, die schon in guten Häusern tätig war und bestens empfohlen ist, zum 1. 8. für kleinen Haushalt meiner Tochter gesucht. Meldung bei Frau Apoth. **Leschik Halle, Steinweg 28**

Wegen Krankheit des jetzigen, besseres, erfahr.
Hausmädch.
nicht unter 18 Jahren **sofort gesucht.** Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Oberförster **Reiß, Ebeleben** in Thür.

Suche für sofort in Gutshaushalt älteres, kinderliebes
Mädchen
für Stubenarbeit und zur Beaufsichtigung der Kinder. Mit Zeugnissen zu melden bei **Frau Insp. Mirus, Möckerling** (Mücheln)

Suche für 15. Juli oder später ein älteres, solides
Mädchen
das schon in Stellung war und im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten gut erfahren ist. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche an Frau Fabrikdirektor **Schulze, Ohrdruf i. Thür.**

Ein anständiges
Mädchen
in mittlere Landwirtschaft sofort gesucht. **Frau E. Walther Sippach edelhausen** in Thüringen

Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird sof. als
Hausmädchen
in Landwirtschaft gesucht.
W. Bley, Drehlitz, Post Wallwitz.

Solides, ehrliches
Mädchen
für Küche und Haus gesucht zum 15. Juli. Angebote und Gehaltsansprüche an **„Thüringer Hof“ Neustadt** (Orla)

Tüchtiges
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat, für sofort gesucht.
Ernst Roterberg, Fleischermstr., **Erfurt,** Leipziger Straße 114.

Tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen
welches schon in bess. Häusern tätig war, für sofort gesucht. Zeugnisabschriften erforderlich. Frau Fabrikbesitzer **A. Skoruppa, Apolda** (Thür.). Hermstedter Str. 6.

Stellengesuche

Junger, zuverlässiger
Maschinenschlosser
19 J., mit gut. Zeugnis, national gesinnt, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Gefl. Off. unter **D. 1841** an die Exp. dieser Ztg

Herzliche Bitte!
Schlosser, 27 Jahre, verheiratet, Führerschein 2 und 3b, sucht
Stellung
irgend welcher Art. Lohn nicht Hauptbedingung. Gefl. Ang. unter **B. 780** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann
30 Jahre alt, sucht Stellung, gleich welcher Art. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **E. 1040** an die Expedition dieser Zeitg.

Chauffeur
ledig, mit Führerschein 2 und 3b, sucht sofort **Stellung.** Ia Zeugnisse über Fahrsicherheit, Wagenpflege und Reparaturen stehen zur Verfügung. Angebote an Chauffeur **Josef Himburg, Cörbecke 185,** Kr. Warburg in Westf.

Nationalgesinnter Maschinist
sucht Stellung an Dreschmaschine Off. unter **D. 1843** an die Exp. d. Ztg.

Zuverlässiger
Mann
44 Jahre, gewandt im Schreiben u. Rechnen, sucht Stellung als **Portier, Kassen- od. Bureaubote.** Gefl. Angebote unter **B. 717** an die Geschäftsstelle.

Junger Gärtner
21 J., streng national gesinnt, der sich keiner Arbeit scheut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort
Stellung
Angebote erbittet **Hermann Sickel, Sondershausen,** Hauptstraße 39.

Bautechniker
gelernter Maurer, langjährige Gesellentätigk., sucht Stellung als **Maurerpolier.** Angebote unter **B. 719** an die Geschäftsstelle.

Eine 6 köpf. Familie
davon 4 Arbeiter, sucht **Stellung** auf größerem Gut **Nähe Magdeburgs.** Off. **Albert Müller III,** Breitungen Südharz.

Kaution
in jeder Höhe kann gestellt werden, von einem gewissenhaften arbeitsfreudigen Herrn, welcher eine entsprech. **Vertrauensstellung** sucht. Offerten unter **A. 11651** an die Geschäftsstelle

Tüchtiger, 22 Jahre alter
Bäckergeselle
in Konditorei u. Feinbäckerei bewandert, sucht sofort oder 1. August **Stellung.** Gef. Offert. an
Oskar Edelmann, Mützlberg bei Mandersleber.

Herrschaftl. Kutscher
26 J., ledig, national gesinnt, erstklass. Pferdepfleger, sich. Fahrer und Reiter, firm im Servier., sucht für sofort Stellung. Werte Angebote an **Oskar Skuhr, Kursdorf** b. Schkeuditz

Elektromonteur
tüchtiger, selbständig arbeitender (mit Technik.-Ausbildung) sucht bess. Stellung, wenn möglich Kost und Wohnung im Hause. Werte Offerten unter **X. 21631** an die Exp. d. Ztg

Suche für meine 17jährige Tochter
Stellung
im besseren Hause als Kinder- oder Hausmädch. Frau **Moratz,** Kronprinzenstraße 31

Junges, ehrliches
Mädchen
18 Jahre, das schon in Stellung war und Nähkenntnisse besitzt, **sucht Stellung** z. 1. August. Zu erfragen **Thomasiusstr. 4,** II. r.

18j. Mädel
aus guter Familie sucht **Stellung als Stütze** der Hausfrau, wo Gelegenheit ist, sich im Geschäft m. zu betätigen, doch nicht Bedingung. Gutes Zeugnis vorhanden. Angebote an **Paula Zeiß, Waltershausen,** Thür., Ohrdrufer Str. 1.

18jähriges, besseres
Mädchen
das schon in Stellung war, **sucht** zum 15. Juli oder 1. August **Stellung** in gutem **Hause.** Werte Offerten erbeten unter **H.** an die Agentur d. Allgemeinen Zeitung in **Kelbra** am Kyffhäuser.

Gebildet. jung. Mädchen sucht ab 15. 8. oder später Stellung als
Stütze
(Verkäuferin oder als Büfettfräuln.) Lückenlose Zeugnisse vorhand. Auskunft erbeten an **Hilde Böhme, Sebnitz** i. Sachs. am Bahndamm 3.

16 jähriges
Mädchen
ehrlich, fleißig, sucht sofort Stellung in bess. Hause. Off. an **Fr. Doberitz, Delitzsch,** Buddestr. 27.

Suche für m. Tochter, 17 Jahre alt, die schon in Stellung war,
Stellung
in besserem Haushalt. Nähkenntnisse vorhand. **Gustav Beckmann Bornstedt** Kreis Sangerhausen

Alleinstehende, heimatl.
Ingenieursfrau
35 Jahre, frohsinniger, feingebildet. Charakter, sehr tüchtig in Küche u. Haus, Ia Referenzen, **sucht sof.** Tätigkeit als
Hausdame od. Wirtschafterin
Off. an Frau **G. L.,** postlagernd **Wolferode** bei Eisleben.

Stellengesuch.
Zwei kräftig junge
Mädchen
welche schon einmal gedient haben, suchen zusammen Stelle in Hotel oder Gasthof bei sofortigem Antritt. Nur bei guter Behandlung. **Marie Blum, Ilmenau i. Thür.,** Friedrichstraße 5.

Aelt. Dame
möchte gebildeten Herrn gegen Taschengeld od. freier Station den Haushalt führen. Sehr gute Empfehlungen. Zuschriften erbeten unt **B. 770** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge Stütze
19 J., sucht sofort oder 15. Juli Stellung, am liebsten in Geschäftshaushalt. Selbige war schon in besserem Hause tätig. Gefl. Off. erbitte unter **M. W. 450** postlagernd **Greußen.**

Junges Mädchen
Anfang 20, sucht Stellung als Stütze oder **Haustochter,** wo Mädchen vorhanden. Gefl. Angeb. an Postfach 60 **Nordhausen.**

Im gesamten Hauswesen langj. erfahrene
Hausdame
sucht in erstem Hause neue Tätigkeit. Am liebsten bei älterem Herrn oder Dame. Prima Zeugnisse und Referenzen. Off. unter **B. 709** an die Geschäftsstelle.

Gebildetes Fräulein, 25 Jahre, **sucht Stellung** in frauenlosem Haushalt als
Wirtschafterin
Da sehr kinderlieb, würde Haushalt mit 1 oder 2 Kindern bevorzugt. Offerten unter **B. 715** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sekretärin
perf. Buchh., Stenotypistin, mit allen Arbeiten gut vertraut, sucht baldigst Stellung. Gefl. Angebote bitte ich unter **A. 11629** an die Geschäftsstelle.

Junges, freundliches
Mädchen
15 Jahre alt, sucht in Halle Stelle für **Küche und Haus** oder auch als **Kindermädchen.** Werte Angebote erbittet **Anna Wantyniak, Großkörner** b. Hettstedt Am Wehr 8.

Junges, freundliches
Mädchen
15 Jahre alt, sucht Stellung in Halle für **Küche und Haus** oder auch als **Kindermädchen.** Gefl. Off. erbittet **Charlotte Vopel, Großkörner** b. Hettstedt Am Wehr 8.

Geb. 20 jähr. Mädchen sucht zum 1. August Stellung als
Stütze
in gutem Hause. Sehr gute Näh- und Kochkenntnisse. Mädchen vorhanden. Offerten erbeten unter **R. 267** an die Exp. dieser Ztg.

Gebildete Frau, Mitte 30, mit 5 jähr. Mädchen, von tadellosem Ruf und Charakter, in allen Zweigen des Haushalts perfekt, selbständig, gewissenhaft, kinderlieb, sucht Stellung als
Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Gehalt Nebensache. Angebote unter **E. S. 100** hauptpostl. **Eisenach** (Thüringen)

Vertrauensstellung
sucht ältere Landwirtin mit 18jähriger Tochter, in allem bewandert. Großes Interesse für Geflügelzucht. Frauenloser Haushalt. Evtl. Nebengut **Frau Spincke, Loburg** Bezirk Magdeburg Bismarckstraße

Fräulein
28 Jahre, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt, mögl. sofort. Off. u. **A. 11632** an die Geschäftsstelle d. Ztg

Stütze
Tochter aus gut. Hause, in Hausarbeit, Kochen, Nähen bewandert, sucht Stellung als Stütze bei völlig. Familienanschluß. Näheres auf Verlangen. Offert unter **A. 11640** an die Exp. d. Ztg.

23 jähriges Mädchen
sucht Stellung irgendwelcher Art. Angebote unter **B. 768** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

19-jähriges besseres Mädchen sucht Stellung
als Kochlernende
Off. unt. **E. 10 postlagernd Gerbstedt** (Mansf. Seekreis).

Zu vermieten

Stube
Kammer, Küche an ruhige Leute geg blaue Karte zu vermieten **Körnerstraße 9 I r.**

Gut möbl. Zimmer
frei
Lessingstraße 37 I l

Für 2 Herren
gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Gr. Schloßgasse 7 I.

Sehr behagliches,
möbl. Zimm.
mit Telephon, elektr. Licht, Zentralh., sofort zu vermieten
Gr. Steinstr. 55, I.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Merseburger Str. 22 III r.

Möbliertes
Zimmer
1. August zu vermieten **Hennicke, Kaiserstraße 23.**

Möbliertes Zimmer
an nur bess. Herrn zu vermieten
Kl. Klausstr. 11 II.

Möbliertes Zimmer
zum 15. 7. oder 1. 8. zu vermieten
Herderstraße 5 I r.

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten **Riemeyerstr. 21 II r.**

Zwei elegante behaglich möblierte
Zimmer
Herrenzimmer mit anschließendem Schlafzimmer für 2 Herren oder Ehepaar o. K. passend, elektrisch Licht, Zentralheizung, Telephon und allem Komfort sofort zu vermieten
Gr. Steinstr. 55 I.

Schlafstelle
mit Mittagst zu verm
Brunoswarte 27

Mietgesuche

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht 2 leere
Zimmer
mit Küchenbenutzung. Offerten unter **F. 1182** a. d. Exp. dieser Zeitg

Kl. trock. Lagerkeller
wird **gesucht** im Zentrum. Off. u. **E. 1042** an die Exp. d. Ztg.

Verloren

Goldene Uhr
mit Leder-Armband Kurallee, Straßenbahn 3 bis Hermannstraße
verloren!
Gegen Belohnung abzugeben **Laurentiusstraße 17 I**

Vermischtes

Alleinstehende, ältere
Dame
oder pensionierter Herr findet in schön am Walde gelegenen, möbliert. Landhäuschen angenehm. Heim. Näh. durch Frau **Helene Rätzer, Helbra** bei Mansfeld, Bismarckstraße 19.

Schneiderin
nimmt noch Kundschaft an in und außer dem Hause. **Klemm,** Gr. Ulrichstr. 38, IV. l.

Hartholz-Parkett
24 mm stark
I. Klasse fertig verlegt von M. 8 an das qm.
Gustav Hönemann Parkett-Werkstätten
Halle-S. Sternstraße 8
Fernspr. 5849
Reisende überall ges.

Haltbare gute
Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause, auch aufs Land. Offerten unter **E. 1045** an die Exp. d. Ztg.

Elektrische Plätten
von 10,— Mark an.
G. Brose Groß. Sandberg 8.

Wein, Spirituosen, Obstwein
auch vom Faß,
kauft man billig und gut
Fa. Nachtweh,
Wein-u. Spirituos.-Großhandlung
Sternstraße 6
Telephon 9519

Umarbeitung
sowie **Neuanf.** sämtl. **Polstermöbel.**
Süptitz, Lindenstr. 51.

Der richtige
Bubikopf
bei **J. Wrycza.**
Direkt a. Leipziger Turm

Kleider, Mäntel,
Kostüme, Knabenanzüge werden zu billigen Preisen angefertigt
Hesse, Gabelsbergerstr. 17.

Scheuertücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Bitte zu beachten
Für die Bewerber:
Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Original-Zeugnisse und -Papiere nicht beizufügen. Wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen.
Für die Inserenten:
Wir bitten, bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse, Probearbeiten usw den Bewerbern so schnell wie mögl. (evtl anonym) zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das

Großes Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern

im Zentrum der Stadt von großem Unternehmen per **sofort gesucht.** Eilangebote unter **Y. 21632** an die Exped. dieser Zeitung.

Als Fabrikniederlage
bezw. Verkaufsstelle für Artikel des tägl. Gebrauches wird gesucht

Laden
in guter Lage

evtl. Etage, ca. 50 qm. Ladeninhaber oder Besitzer wird evtl. als Geschäftsführer eingestellt. Off. unter **T. 269** an die Expedition dieser Zeitung.

Tiermarkt

Belgier-Wallach
5jährig, verkauft, weil überzählig
Böttger, Groß pörthen

Deutsch. Schäferhund
äußerst wachsam und scharf, gut passend als Wach- u. Begleithund, stubenrein, apportiert, springt, sucht Verlorenes usw. **billig** zu verkauf. Off u. **T. 21627** an die Exp. d. Ztg.

Ein Schwein
zum Weiterfüttern verkauft **Ahlsdorf,** Siedlung, Mansf. Seekreis.

Grundstücksmarkt

Verkaufe meine
Brot- u. Feinbäckerei
nebst Grundstück auf dem Lande. Off. unter **V. 21629** an die Exp. dieser Zeitung.

Neues, massives
Wohnhaus
Nebengebäude u. Gärtchen in Landstadt (Unstruttal), Bahnstation, verkaufe für 16000 M Anzahlung nach Vereinbarung. Off. unter **W. 21630** an die Exp. dieser Zeitung.

Grundstück
für Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 1044** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen

2 große
Reise-Körbe
1 Federbett, 1 Spiegel zu verkaufen
Schillerstraße 26. I.

Eisenbahn-Kindled.-Tasche
und Mütze, Gr. 56, zu verkaufen **Landgerarr Straße 68, III**

Laden-Einrichtung
pass. für Lebensmittel, billig zu verk. **Wegscheiderstr. 15,** Laden

Kinderwagen
zu verkaufen
Körnerstr. 9 I r.

Gebrauchte
Nähmaschine
Mandoline zu verkaufen
Krausenstr. 16 I r.

Vertiko, Eiche,
Grammoph. u. Sessel
zu verkaufen
Krukenbergstr. 23, Kell.-Eing. v. d. Str.

Piano
billig zu verkaufen
Thörmer, Dryanderstraße 24 p

Eleganter
Kinderwagen
wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen
Guder, Schillerstr. 53.

Herren- u. Dam.-Rad
b. zu verk. **W. Möhring** Zietenstraße 37, II. l.

Zwei saubere
Bettstellen
mit Matratzen, Schrank mit Glasaufsatz sofort billig zu verkaufen **Lohse, Dieskauer Straße 4, H. III.**

Gr. weiß. Nickelwag.
und **Stubenwagen** preiswert zu verkaufen **Robert-Franz-Str. 1a,** Friseur-Geschäft.

Eleganter
Frack u. Smoking
Anzug zu verkaufen
Neue Promenade 3, I

N. S. U. (4 PS)
für 400 Mark zu verkaufen
Trothaer Str. 22.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen
Wörmlitzer Str. 102
1 Treppe r.

Standuhr
(Rundk.), neu, 60 cm, braune Eiche, massives Werk, ganz billig zu verkauf., evtl. Teilzahl. **Wettiner Str. 33 H.**

Pachtgesuche

Gutgehende
Bäckerei und Konditorei
zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Selbstreflektant. Offert unter **U. 21628** an die Exp. dieser Zeitung

Kapitalien

Wer leiht
alleinsteh. Geschäftsfrau **300 Mark** auf kurze Zeit? Sicherheit vorhanden. Off. u. **B. Z. 4914** an die Exp. d. Ztg.

2500 Mark
auf 1. Hypothek sofort gesucht. Brandkassen-Wert 55 000 Mark. Selbstgeber-Offert. unt. **D. 21611** an die Exp. dieser Ztg.

Heiratsgesuche

Geb. Dame
Anfang 30er, mit guter Möbel- und Wäscheaussteuer und späterem Vermögen, sucht Bekanntschaft m. charaktervollem Herrn bis 40 J. in guter Position zwecks späterer Heirat. Vertrauensvolle, nicht anonyme Zuschriften mit Bild, das zurückgesandt wird, unter **Qu. 21623** an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0004
DFG

Handels- und Wirtschafts-Zeitung — Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat.

Ueber die Marktlage wurde in der Mitgliederversammlung nachstehender Bericht erstattet: Die Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks haben sich für den Ruhrbergbau, wie es bei einer längeren Dauer des Streikes zu erwarten war, bei dem Absatz in das bestrittene Gebiet im Juni in stärkerem Maße bemerkbar gemacht, als es bereits im Mai der Fall gewesen ist. Im unbestrittenen Gebiet ist jedoch kaum eine Aenderung in der schlechten Absatzlage eingetreten. Bei dem Absatz in das Ausland nahmen vor allem die Lieferungen nach Frankreich und Belgien im freien Verkehr zu. Auch das holländische Geschäft weist eine Belebung auf, und zwar infolge der verstärkten Lieferungen für Bunkerzwecke. Im Hamburger Revier zeigte sich im Juni ebenfalls eine Besserung.

Die Absatzverhältnisse im deutsch-oberschlesischen Bergbau haben sich gleichfalls etwas gebessert. Die arbeitstägliche Förderung konnte hier von 50 361 Tonnen im Mai auf 54 504 Tonnen im Juni gesteigert werden. Das Saarkohlengeschäft hielt sich im gleichen Rahmen wie im Monat Mai. Die Orientierung nach Frankreich zeigt sich immer deutlicher.

Im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau trat zwar eine Besserung des Absatzes auf, doch konnte eine Verringerung des Stapels bisher noch nicht vorgenommen werden. Beim rheinischen Braunkohlen-Syndikat gingen die Bestellungen im Juni im befriedigenden Umfange ein. Die Nachfrage am französischen und belgischen Kohlenmarkte konnte bei weitem nicht befriedigt werden.

Im ostoberschlesischen Bergbau hat sich die Lage infolge des englischen Bergarbeiterstreikes ebenfalls erheblich gebessert. Jedoch tritt die polnische Kohle besonders im Norden als ein scharfer Wettbewerber unserer Kohle auf. Die Versandzahl, die vor dem englischen Bergarbeiterstreik täglich rund 50 000 Tonnen betrug, soll sich auf über 100 000 Tonnen gehoben haben. Die Höchstzahl der bisher arbeitstäglich gestellten Wagen betrug 13 000. Die geringe Besserung, die hier und da im deutschen Kohlenrevier festzustellen ist, entspringt in der Hauptsache dem Fehlen der englischen Konkurrenz und, wie unser Absatz in das bestrittene Gebiet zeigt, nicht etwa einer Besserung der inneren Wirtschaftslage.

Das Gesamtbild gibt zu der Vermutung Anlaß, daß nach dem Aufhören des englischen Streikes die Konkurrenz um die Kohlenmärkte mit aller Schärfe wieder einsetzen wird. Langfristige Aufträge konnten nicht in dem Umfange hereingeholt werden, daß man von ihnen einen dauernden Gewinn erwarten könnte. Nach der Beendigung des englischen Kohlenarbeiterstreikes wird also ein Rückgang des Absatzes eintreten, der voraussichtlich keinen Ausgleich in einer entsprechenden Besserung des inneren Kohlenmarktes finden wird.

*

Sperrung der westoberschlesischen Reichsbahnstrecken für ostoberschlesische Kohle. Wegen Ueberfüllung der Strecken in Westoberschlesien hat die Reichsbahndirektion Oppeln für die laufende Woche über Kohlentransporte aus Ostoberschlesien die Sperre verhängt.

Der Zusammenschluß in der Dampfkesselindustrie.

Im Gegensatz zu anderweitigen Meldungen hört man, daß der Zusammenschluß noch nicht endgültig vollzogen ist, demnächst aber zustande kommen dürfte, da die Unterzeichnung der Verträge unter gleichzeitiger Bildung einer neuen Aktiengesellschaft bevorsteht. Ueber den Zweck und die Wirkungen des Zusammenschlusses sind in der Oeffentlichkeit falsche Ansichten entstanden: Es handelt sich keineswegs um eine Verbandsbildung, sondern um eine Art von Rationalisierung in der Richtung hin, wie sie von der Montanindustrie seit längerer Zeit angestrebt wurde, und die ihren Hauptniederschlag in den Vereinigten Stahlwerken in Düsseldorf gefunden hat. Bei dem Zusammenschluß von Dampfkesselfabriken kommen lediglich die drei Fabriken Dürrwerke A.-G. in Ratingen bei Düsseldorf, die Dampfkesselfabrik J. P. Piedboeuf, G. m. b. H. in Düsseldorf und Aachen und die Walther & Co. A.-G. in Dellbrück bei Köln in Betracht. Das Fabrikationsprogramm dieser drei Werke auf dem Gebiete der Dampfkesselfabrikation ist fast gleich. Es ist noch mit einem vierten rheinischen Werke der Dampfkesselindustrie verhandelt worden; dieses Werk kommt aber für den Anschluß zunächst nicht mehr in Betracht. Ebenso haben die übrigen großen deutschen Dampfkesselfabriken, wie die Deutschen Babcoc- und Wilcoc-Dampfkesselwerke in Oberhausen, die Dampfkesselfabrik Steinmüller in Gummersbach u. a., mit der Angelegenheit nichts zu tun. Man hofft, durch Vereinheitlichung der Fabrikation erhöhte Leistungsfähigkeit und Herabminderung der Selbstkosten erreichen zu können. Ueber die Lage der Dampfkesselindustrie erfährt man noch, daß sie unter Berücksichtigung der ganzen wirtschaftlichen Verhältnisse als nicht direkt unbefriedigend bezeichnet werden kann, obgleich die Bestellungen in der letzten Zeit wieder in geringerer Anzahl eingingen.

Wünsche des deutschen Müllereigewerbes.

In der Hauptversammlung des Deutschen Müllerbundes wurde der Vorstand beauftragt, der Errichtung eines Beirats bei der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft zuzustimmen. Im übrigen beschloß die Versammlung, dafür einzutreten, daß eine innere Zollschutzspanne von 5 Mk. für je 100 Kilogramm Mehl, zu der noch das anderthalbfache des Weizenzolles zu rechnen ist, geschaffen wird. Die Versammlung wandte sich gegen eine etwaige Wiederzulassung des zollfreien Grenzverkehrs und gegen die Bewilligung der Einfuhr zollfreier Mehlkontingente.

Dürkoppwerke Akt.-Ges., Bielefeld. Die Aufsichtsratssitzung genehmigte die Bilanz für das Geschäftsjahr 1925, die mit einem Reingewinn von 88 597 (i. V. 541 927) Mark abschließt. Auf die Vorzugsaktien wird der satzungsgemäße Gewinn von 6 Proz. gezahlt; eine Dividende auf die Stammaktien kommt wieder nicht zur Verteilung. Der Rest des Reingewinns von 25 297 Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenloser Abschluß der Gummiwerke „Elbe" A.-G. in Piesteritz. Der Rohgewinn im Jahre 1925 belief sich auf 1 149 517 (i. V. 1 105 269) M. Für Steuern und Handlungsunkosten waren 945 847 (906 730) M. aufzuwenden, Abschreibungen erforderten 120 835 (113 786) M. Der Reingewinn von 82 835 (84 753) M.) soll, im Hinblick auf die erforderliche Flüssigkeit der Betriebsmittel, vorgetragen werden (i. V. erhielten die Stammaktien 5 Proz., die Vorzugsaktien 7 Proz. Dividende). Das abgelaufene Geschäftsjahr 1925 war während der ersten Monate zufriedenstellend. In den Sommermonaten verteuerte sich der Rohkautschuk zeitweise bis auf das Vierfache des früheren Standes. Im Gegensatz hierzu folgten die Verkaufspreise recht schleppend infolge des scharfen Wettbewerbs unter den Gummiwarenfabrikanten. Der höchste Preisstand des Rohkautschukmarktes durfte in den Verkaufspreisen überhaupt nicht zum Ausdruck gebracht werden, um nicht ganze Artikelgruppen überraschend in Luxusgegenstände zu verwandeln. Vom Herbst ab wurde der Geschäftsgang außergewöhnlich matt. Das finanzielle Ergebnis ist ferner durch Einbußen in den Außenständen unliebsam geschmälert worden. Das neue Geschäftsjahr hat sich vorerst verhältnismäßig ruhig entwickelt; die Beschäftigung ist noch befriedigend. Die Rohgummipreise sind inzwischen wieder günstiger geworden. Die Verwaltung hofft, den Absatz der Erzeugung laufend weiter entwickeln zu können.

Eisenbahn-Verkehrsmittel A.-G., Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1925/26 einen Rohgewinn von 2 664 249 (2 963 491) Rm. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern, Zinsen und Abschreibungen verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 274 560 (472 482) Rm., aus dem 5 (8) Proz. Dividende verteilt und 14 560 Rm. vorgetragen werden sollen.

Kapitalerhöhung der Hamburg-Amerika-Linie um 11 Mill. Mark. Der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Linie wird einer außerordentlichen Generalversammlung vorschlagen, der Verwaltung die Ermächtigung zur Ausgabe von weiteren 11 Mill. Mark Aktien zu geben. Da die Verwaltung schon die Ermächtigung zur Ausgabe von 10 Mill. Mark besitzt, erhöht sich das Stammkapital um 21 Millionen auf 75 Millionen Mark. Den Aktionären würde ein Bezugsrecht im Verhältnis von 5:1 zum Kurse von 108 Prozent gewährt werden.

Zu den Verlusten der Landbank. Wie man von zuständiger Seite erfährt, ist die erneute Zusammenlegung des Aktienkapitals im Ausmaße von 10:1 darauf zurückzuführen, daß die Basis der Sanierung die eingesetzten Renten aus den Siedlungsgütern, wie sich jetzt nach der amtlichen Prüfung durch die einzelnen Kulturämter herausstellte, teilweise zu hoch bewertet waren. Auf diese Weise trat bei der Reduzierung auf das richtige Maß eine entsprechend starke Verminderung der Aktivwerte ein. Ferner zeigte es sich, daß verschiedentlich Aufwertungshypotheken bei dem weitern Fortgang des Aufwertungsverfahrens auf Grund der derzeitigen Unterlagen zu niedrig eingeschätzt worden waren. Die auf diese Weise entstandene Differenz ergibt ungefähr einen Betrag von 1 Mill. M., die die Reduzierung des Aktienkapitals von 1,3 Mill. M. auf 130 000 Mark notwendig macht.

Preisermäßigung für Kupferbleche. Der Kupferblechverband in Cassel hat mit sofortiger Wirkung seine Grundpreise für Kupferbleche bei Werkslieferung um 14 RM. je 100 Kg. auf 170 Reichsmark gegen bisher 184 RM. ermäßigt.

In Berlin kosteten den 13. Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.399	20.451
100 holl. Guld.	168.51	168.93	100 Lire Ital.	14.29	14.33
100 franz. Frk	10.67	10.71	100 Peseta (Sp.)	66.37	66.53
100 schweiz. Fr.	81.20	81.40	1 Peso (Argent.)	1.696	1.70
100 belg. Frk	9.28	9.32	100 Markka Finnland	10.555	10.595
100 tschech. Kr.	12.423	12.463	100 Lew Bulg.	3.035	3.045
100 schwed. Kr.	112.43	112.71	1 Yen Japan	1.971	1.975
100 norweg. Kr.	91.98	92.22	1 Milreis Bras.	0.659	0.661
100 dän. Kron.	111.20	111.48	100 Dinar (Jugosl.)	7.41	7.43
100 östr. Schill.	59.31	59 45	100 Esc. Port.	21.345	21.395
100 000 ung. Kr.	5.87	5.89			

Wertbeständige Anleihen
13. Juli 1926
(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

5% ... Roggen L.a.Z.-a.	7.50	5% Preuß. Roggenwertanl	7.25
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	12.75	5% Pr. Sächs. Lds Roggen	6.95
5% Berlin Roggenw. 1923	7 60	5% Roggenrentenbank	6 50
5% Breslau Kohlenw.-A	—	5% Sächs. Braunkohle	3.00
5% Elektro Mitteld. Kohle	3 68	5% do. do. 3. Ausg	3.00
7% Dr. Anhalter Roggen	7.50	5% do. do. 4. Ausg.	—
5% Großkr. Hannov. Kohl.	—	10% Pr. Pfdbbk. G-Pf. 40	106.50
5% Kur-u. Neumrk. Rogg.	6.70	9% do. do. Em. 38	101 50
5% Dtsch. Zentral-Rogg.	6.86	8% do do. Em. 41	99 00
5% Meckl.-Schw. Rogg. A. I	6.70	10% Prov Sächs. Lds. G.-Pf	102.40
Oldenburg. Roggenanw	30.25	5% Schles. Ldsch. Roggen	6.68
5% Pr. Ctr.-Bd Rogg-Pfbr	7 50	5% Thür. evang. Roggen	7.35
5% do do. Schuldv	—	5% Westf. Prov Kohle 1923	11.00
5% Preuß. Kaliwertanl	5.85		

Behauptet.

Berlin, 14. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Bei stillem Geschäft erfuhren die Kurse nur unwesentliche Aenderungen. Von auswärts lagen nur sehr wenig Kaufaufträge vor.

Berliner Produktenbörse vom 13. Juli
(In Goldmark.)

1000 kg		Für 100 kg	
Weizen, märk.	—	Erbsen, Viktoria	35.00—46,00
Roggen, märkischer	201—204	Kl. Speiseerbsen	30,00—34,00
Sommergerste	205—212	Futtererbsen	22,00—27,00
Inländ. Futtergerste	190—204	Peluschken	24.00—27,50
Neue Wintergerste	165—168	Ackerbohnen	22.00—24,50
Hafer, märk.	206—215	Wicken	32,00—34.50
Mais, loco Berlin	174—178	Blaue Lupinen	14.50—16,50
Mehl, 70% (D.-B.)		Gelbe Lupinen	19,00—21,00
Weizenmehl	37.50—39,50	Seradella, neue	—
Roggenmehl	29,00—30,25	Rapskuchen	14.60—14,80
Weizenkleie	10,00	Leinkuchen	19.80—20,00
Roggenkleie	11,25—11,35	Trockenschnitzel	10,40—10,90
Raps (1000 kg)	—	Soya-Schrot	20,80—21,00
Leinsaat (1000 kg)	—	Kartoffelflocken	24.50—24,90

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh drahtg. 1.25—1.60, dgl. Haferstroh 1.20—1.65, dgl. Weizenstroh 1,20—1,60, dgl. Gerstenstroh 1.25—1.70, Roggenbandstroh 1.75—2.05, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1.40—1,75, Häcksel 2.00—2.45, handelsübl. Heu, alt 2.90 bis 3,30, neu 2,70—3,10, gutes Heu, alt 3,70—4,20, neu 3,40—3.90, Mielitz-Heu lose —, Kleeheu lose —,—. Erzeugerpreis per 50 kg in Reichsmark ab märk. Stationen.

Leipziger Produktenbörse vom 13. Juli. Weizen inländischer 320—330, Roggen inländ. 230—260, Sommergerste inländ. 215—235, Wintergerste 195—210, Hafer inländ. 195—230, do. neuer —,—, Mais amerik. runder 188—192, do. cinquantin 200—210, Raps —, Erbsen (inl. Vict.) 350—410. Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark.

Zucker. Magdeburg, 13. Juli. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Ztr. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —.—, Juli 29.00, August 29.25—29.50, Sept. 29.50. Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 13. Juli. Auftrieb: 776 Rinder und zwar 95 Ochsen, 176 Bullen, 541 Färsen und Kühe, 44 Fresser, 615 Kälber, 497 Schafvieh usw., 2910 Schweine. Preise notiert nach Reichsmark. Ochsen: a) 53—58, b) 46—52, c) 40—45, d) 35—31. Bullen: a) 52—58, b) 45—51, c) 40—44. Färsen u. Kühe: a) 52 bis 57, b) 42—51, c) 31—41, d) 24—30, e) 17—23. Fresser: 30—40, gutgenährte über Notiz. Kälber: a) —, b) 60—70, c) 50—58, d) 40—50, e) 30—39. Stallmastschafe: a) 43—49, b) 32—40, c) 25—30. Schweine: a) 72 bis 76, b) 73—77, c) 72—75, d) 70—74, e) 68—72, f) unreine Sauen 63—68. Marktverlauf: Sch langsam. Ueberstand: 5) Rinder, 20 Schafe, 350 Schweine.

Metallnotierungen.

In Goldmark. Berlin, 13. Juli 1926.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.) Elektrolytkupfer wire bars prompt cif Bremen oder Rotterdam	132,25
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Ges. v. Zinkhütten	—
Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99—99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	0.685—0.695
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken	
Walz- oder Drahtbarren	2,35—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,45
Bankazinn, Straitszinn, Austrzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,10—1,15
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	89 25—90,25

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null

Saale		Wuchs	Fall	Elbe		Wuchs	Fall
Grochlitz	12.	+2.65	—	Dresden	13.	+1.95	—
Trotha	14	+4.08	—	Torgau	13	+4 59	0.14
Bernbrg.	13.	+3.30	0.22	Wittenberg	12.	+4.27	—
Calbe Op.	13.	+2 40	0.06	Roßlau	13.	+4.27	—
Unterpgl.	13.	+3.32	0.14	Aken	12.	+4.81	—
Grizehne	13.	+3.36	0.11	Barby	13.	+4.61	—
Havel				Magdeburg	13.	+3.96	—
Brandenburg, Oberpeg	12	+2.15	—	Tangermünde	12.	+4.88	0.20
Unterpgl.	12.	+1.52	—	Wittenberge	13.	+4.76	0.20
Rathenow, Op.	12	+1.56	—	Lenzen	12.	+4 70	0.10
Unterpgl.	12.	+1.30	—	Dömitz	12.	+3.96	0.07
Havelbrg	12	+4.20	0.07				

(Fall column continued for the Saale: Grochlitz 0,02; Trotha 0 04; Bernbrg. —; Calbe —; Unterpgl. —; Grizehne —; Havel stations —. Elbe: Dresden 0.31; Torgau —; Wittenberg 0.06; Roßlau 0.03; Aken —; Barby 0.09; Magdeburg 0.09; Tangermünde —; Wittenberge —; Lenzen —; Dömitz —.)

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Juli

5% D. Neubesitzanl.	0.485	Ilse Bergbau	136.50	Th. Goldschmidt	97.50	Augsb. Nbg. Masch.	93.00	R. Lorenz & Co.	101.75
Schantungbahn	—	Kattow. Bergbau	14.5	Köln-Rottweiler	124 00	Berl. Anh. Maschb.	—	Rhein. Metallw.	—
Deutsch-Austr.	—	Klöckner-Werk	109 87	Oberschl. Koksw	95 25	- Karlsruh. Ind.	82 62	Schneider, Hugo	57.75
Hamb.-A. Paketf.	149 50	Köln-Neuessen	132 75	Rhein. Sprengst	93 75	- Maschinenb.	—	Vogel Telegr.	83.75
Hambg.-Südam.	135 87	Laurahütte	54.50	RütgerswerkA-G	103 75	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	43.75
Hansa Dampfsch	145.00	Mannesmannröh	125,00	Scheidemandel	36 50	Daimler Motoren	90.50	Hammersen u Co.	90.00
Norddtsch Lloyd	145.25	Mansf. Bergb.	113 75	Akkumulatoren	129 00	Deutsche Masch.	94.00	StöhrKammgarn	121 50
Ver. Elbeschiffahrt	—	Obschl. Eisb. Bd	68 75	Allg. Elektr. Ges.	144 25	HartmannMasch	48.50	Zellstoff Waldhof	158.00
Berl. Handelsges	179.75	- Eis.-Ind.	78 50	BergmannElektr	126.75	Karlsruh. Masch.	40.75	C.A.F. Kahlbaum	143.00
Com.- u Privatb.	127.87	Phönix	118.5	Elektr. Lief.-Ges.	138.50	Gebr. Körting	88 25	Ortwerke	165.00
Darmst. u. Natbk.	—	Rhein. Braunk.	173 25	El. Licht u. Kraft	—	Krauß & Co.	54.50	Dessauer Gas	132.75
Deutsche Bank	—	Rheinstahl	138 75	Felt.-Guilleaume	132.52	L. Loewe & Co.	171.00	Dtsch. Atl. Telgr.	63 37
Diskonto-Gesell.	—	Riebeck Montan	147.50	Ges. f. elek. Unter	159.00	Motoren Deutz	68.75	Fahlbg. List&Co.	86.00
Dresdner Bank	135.00	Rombacher	20.00	Lahmeyer & Co.	120 50	Orenst. & Koppel	96 62	Sarotti-Schokol	152.00
Leipz. Kreditanst	108.00	Siegen-Solinger	45.00	VogelElektrizität	64.50	Schubert & Salzer	147.25	Schultb. Patzenh	217.00
Oesterr. Kredit	7 25	Deutsche Kali	121 00	Sachsenwerk	85.50	Wolf, R.	56.00	Leonh. Tietz	90.75
Bochum Guß	129.87	Kaliw. Aschersl.	144.00	Schuckert & Co.	124.37	Zimmermann-W	31 62	V. Schubf Barn W	50.50
Buderus Eisenw.	91.00	Westeregeln	151.50	Siemens & Halske	166.00	Bing-Werke	—	Neuguinea	—
GelsenkirchBerg	165,00	Angl.-Ct.-Guan.	80.00	Gothaer Waggon	—	Deutsche Kabel	86.75	Oktavi Minen	34.25
Harpen. Bergbau	144 00	Chem. v. Heyden	87.50	Hannov. Waggon	20.50	- Eisenhandel	59.25	Dtsch. Erdöl AG.	140 00
Hoesch Stahlw.	127.50	Dynamit Nobel	123 50	Linke-Hoffmann	77.75	Hackethal	78 00		
Hohenlohewerke	17.70	I. G. Farbenind.	252.75	Adler-Werke	81.25	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	13.7.	12.7.
Deutsche Anleihen		
5 Dt. Goldanl. f 32	—	96 50
do. f 35	97.50	97.00
do f 35	100.20	100.00
Dollarschatzanw.	—	—
Rchsch. 6.4-5	0.44	0 44
do. 6.6-0	0.44	0 44
do. mllig 24	0 44	0.44
5 Dtsch. Reichsa.	0.49	0.50
4 do.	0 47	0.47
3½ do.	0.46	0.46
3 do.	0.53	0.53
4 do. Sch.-Anl.	6 00	6.00
Sparprm.-Anl.	0 27	0.28
4 Pr. Konsols	0.45	0.46
3½ do. do.	0 45	0 45
3 do. do.	0 48	0.48
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	74.87	71.25
Brschw. L.-Eis.	—	81.50
Elektr. Hochbahn	101.87	101 87
Halb.-Blb. A.-G.	54 00	53 00
Halle-Hettst.	52.50	—
Niederlaus. Eb.	28.75	28 75
Schantungbahn	—*	3.75*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	135.25	134.75
Hamb. Packetf.	153.87	150.50
Hamb.-Südam.	132.00	131.12
Hansa, Dampfsch.	145 00	142.00
Kosmos, Dampfs.	—	—
Norddtsch. Lloyd	147.87	144.75
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbeschiffahrt	50.12	50.12
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	175.00	171.75
do. Hyp.-Bank	145.50	140.75
Com.- u. Privatb.	125 25	122.75
Darmst. Nat.-B.	178.00	174 50
Deutsche Bank	164.00	156.25
Disk. Command.	154.00	146.50
Dresdner Bank	134 00	129 25
Hall. Bankverein	116 00	115 00
Leipz. Kreditanst.	107.50	106.87
Reichsbank	159.00	158.25
Sächsische Bank	143.50	145.00

Kurs vom	13.7.	12.7.
Brauereiaktien		
Engelhardt	145.00	144.50
Löwenbrauerei	175.00	175.00
Schulth. Patzenh.	213.25	211.00
Leipz. B. Riebeck	108.50	106.00
Industrieaktien		
Aachener Leder	26.00	22.50
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	128.00	—
Adl. Portl.-Zem.	101.00	101.00
Adler & Oppenh.	101.50	101.00
Adlerhütte Glas	110.50	110.00
Adlerwerke	81.00	79.00
A.G. f. Verkehrsw	132.00	128.75
Alexanderwerk	70.25	71.75
Allg. Elektr. Ges.	140.25	137.00
do. do. Vrz.	84.00	81.25
Ammendf. Papier	165.50	163.00
Anglo-Guano	80.00	79.87
Anh. Kohlenw.	75 25	75.25
do. do. Vz.-A	—	—
AnkerwerkeA.G.	142.00	145.00
Annabg. Steingut	56 50	56.50
Augsb. Nbg. Msb.	92.75	91.87
Bochm. & Löw.	94 75	94.75
P. I. Bemberg	152.00	152.00
J. Berger, Tiefb.	169.00	167.50
Bergmann Elek.	123.00	121.00
Berlin-Gub. Hutf.	158 00	159.75
do. Holzkont.	54.00	54.00
do. Karlr. Ind.	81.12	84.25
do. Masch. F.	91.00	87 25
Bochum Guß	137.00	133.00
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Böperde Walzw.	53.50	52 62
Braunk. u. Br. Ind.	128.50	128.62
Braunschw. Kohl	140.75	140.75
Braunschw. Jute	103.00	104 00
Braunsch. Masch.	48.00	47.00
Breitenb. Portl. C.	108.50	106.00
Brown, Bov. & C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	91.75	88 50
Busch Opt. Ind.	41.50	40.00
Busch Lüdensch.	43.00	44.00
Busch. Waggon	61.75	61.00
Calmon Asbest	41,12	41.75

Kurs vom	13.7.	12.7.
Capito & Klein	19.25*	19.00*
Caroline Braunk.	166.00	164.50
Carton. Loschw.	92.00	92.00
Chem. F. Buckau	80.00	76 00
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. Grünau	57.00	57,00
Chem. v. Heyden	84.37	84.00
do. Milch	70.50	64.00
do. Ind. Gels.	81.00	80.12
Chrom. Najork	70.25	70.00
Concord. ch. Fab.	62 00	61 00
do. Spinnerei	78.00	81.00
Cont. Caoutch.	121.00	118 87
Corona Fahrr.	63 00	63.75
Cröllwitz. Papier	101.25	101.25
Daimler Motoren	93.00	87.00
Delmenh. Lin.	170.00	170.00
Dessauer Gas	130.75	127.75
Dtsch. Atl. Telgr.	63.12	63.12
do. Luxb. Bgw.	139 25	135.25
do. Niedl. Tel.	12.12*	12.12*
do. Asphalt	69,00	69 00
do. Babcock	81.00	80.00
do. Eb. Signalw	70.00	66.00
do. ErdölA.-G.	136.00	131.50
do. Fenstergl.	—	—
do. Gl. u. Spg.	19 50	19 00
do. Gußstahl.	70.50	72 00
do. Jute-Sp.	114.00	114.00
do. Kabel	86.00	83.00
do. Kaliwk.	120.50	118.00
do. Lin.-Hansa	166.50	164.00
do. Maschinen	93.00	92.00
do. Post-u. Eis.	33.00	35.00
do. Schachtbau	84 87	84 75
do. Spiegelglas	69.00	66 62
do. Steinzeug	126.00	126.25
do. Tel. u. Kab.	85.00	87.50
do. Ton-u. Stz.	96.75	96.75
do. Werke	95.00	95.00
do. Werkstätt.	—*	—*
do. Wollwaren	45.12	45.00
do. Eisenhdl.	59.12	60.25
do. Metallhdl.	61 00	61.00
Dommitzsch Ton	42.75	42.50
Donnersmarckh.	74.50	70.50
Doering&Lehrm.	44 25	44 25
Eilenburg Kattun	74.50	74.50
Eintracht Braunk.	125.00	128.00

Kurs vom	13.7.	12.7.
Eisenb.-Verk.-M.	74.12	75.00
Eisen Velbert	32.50	32.00
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	135.25	136.25
Eschw. Bergw.	134.00*	137.00*
do. Rating. Mat.	32 00	—
Essen. Steinkohl.	137.25	134.00
Etzold u. Kießling	90.00	91.00
Excelsior Fahrr.	110.00	112.00
Faber Bleistift	79.50	81.00
Fahlb. Saccharin	86.12	86.75
FalkensteinGard.	69.00	69.50
I. G. Farbenind.	248.50	244 00
Feldmühle Papier	118.50	118.00
Felt. Guilleaume	129.50	125.25
FlenderBrückenb.	15 00	15.12
Fraustädt. Zuck.	86.25	86 00
Freund Masch.	38.50	39.00
Friedrichsh. Kali	98 00	96.00
Friedrichshütte	110 50	110.50
R. Frister & Co.	86.25	86.75
Fröbeln Zucker	60 00	60.00
Gaggenau	48.50	48.50
Gebhardt & Co.	79.87	79 75
Gebhardt&König	55.00	54 00
Gelsenkirch. Berg	158 62	153.50
do. Guß	27.00	27.00
Genthin Zucker	0.50*	0.50*
GermaniaPortlC.	127.00	124.00
Ges. f. elekt. Unt.	156.12	150.00
Gildemeister	83.75	—
Gladbach Text.	—	—
do. Wolle	94.00	93.50
GlauzigerZucker	72 00	72.00
Glockenstahlw.	49.00	46.00
Gebr. Goedhardt	56.00	56 00
Th. Goldschmidt	97.00	94.75
Hallesche Masch.	140.00	138.50
Hammersen u. Co.	90.00	86.75
Hannov. Masch.	74 00	73 50
do. Waggon	20.00	20.00
Hansa Lloyd	63 87	62 75
Harburg. Eisen	60 75	59.50
Harb. Gummi	69.75	67 25
Harkort Bergw.	68.00	68 00
Harpen Bergbau	141.75	138 50
HartmannMasch.	44.25	43.12
Heckmann A.-G.	82 00	76.50
Hedwigshütte	75.50	79.00

Kurs vom	13.7.	12.7.
Hildebrd. Mühlen	50.25	52.00
do. Holzind.	37 50	37 50
Hilgers Verzk.	53.50	54.00
Hillewerke	35.00	35.50
Hilpert Masch.	34.00	33.00
Hirsch Kupfer	125.00	125 00
Hirschb. Leder	87.00	86.00
Hoesch Stahlw.	125.75	125 00
Hoffmann Stärke	57.75	56 00
Hohenlohewerke	17.10*	17.15*
Hotelbetriebsges.	128.00	128.00
HubertusBraunk.	119.00	117.00
HumboldtMasch.	61.50	61.00
Humboldt Mühle	85.50	85.00
L. Hupfeld & Co.	30.00	31.00
Ilse Bergbau	135.00	135 00
Industriebau	38.50	38.00
Max Jüdel & Co.	83.00	85 00
Jülich Zucker	—	—
Kahla Porzellan	86.75	87.75
C.A.F. Kahlbaum	139.25	136.00
Kaliw. Aschersl.	143.00	137.00
Kalker Masch.	71.00	70.25
Karlsruh. Masch.	40.75	39.25
Kassel. Federst.	21 00	22.12
Kattow. Bergb.	14 45*	14 25*
Klöckner-Konz.	107.25	103.50
Köln-Neuess. B.	130.00	129.00
Köln-Rottweiler	124.00	123.50
Köln. Gas	69 75	71.00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	88.87	88 00
Körtings Elekt.	94.25	96 00
Kyffhäuserhütte	55.62	56.00
Lahmeyer & Co.	120.00	118.00
Laurahütte	54.00	53.00
Leipz. Gummi	14 00	14 25
do. Immobil.	79.00	79.00
Leipz. Landkraft	86 00	86 00
Leipz. PianoZim.	112.75	110.00
LeonhardBraunk.	95.25	—
Leopoldsgrube	85.25	85.25
R. Ley Masch.	—*	—*
Lind. Eismasch.	148 00	145.00
Lindbg. Stahlw.	46.00	43 00
Lindström A.-G.	127.00	126.00
Lingel Schuhfbr.	43 00	42 00
Lingner-Werke	93.50	93,00

Kurs vom	13.7.	12.7.
Linke-Hofmann	75.75	75.50
L. Loewe & Co.	169.00	165.25
Lothr. Portl.-Z.	—*	—*
Luckau u. Steffen	16.00	15.00
Lüdensch. Met.	56.50	56.00
Lüneb. Wachsbl.	90.00	90.00
Luther Maschin.	98.00	98.00
Magdeb. Gas	71.25	72.00
do. Bergwerk	76.50*	76.50*
do. Mühlen	81 25	81.00
Mannesmannröh.	122.00	119 00
Mansfeld A.-G.	111,00	108.00
Maschfb. Buckau	150.25	99.50
" Kappel	10.50*	10.25*
MeeraneKamm.	45.00	47.75
Niederlaus. Kohl.	139 25	133.00
Nordd. Wollkäm.	124.00	125.00
Oberb. Uebert. Z.	75 50	75 25
Obsch.-Eisb.-Bd.	67.00	66.00
" Eis.-Ind.	76.62	75.00
" Kokswerke	94.65	92.37
do. do. Genuß	74.87	74.87
Ocking. Stahl	61.00	63 00
Oppeln Portl.-Z.	128,00	128.00
Orenst. & Koppel	94.12	92.25
Osnabr. Kupfer	—	84.00
Ostwerke	162.00	160.00
Phönix Bergbau	111.00	108.75
do. Braunk.	81.50	82 00
Jul. Pintsch	98.75	99.00
Pittler	129.00	129.00
Plauen Gardinen	94.00	95.00
Plauen Spitzen	32 25	32.00
do. Stickerei	83.50	82.50
Plauen Tüll u. G.	40.00	41.12
Pöge Elektr.	64 50	62.50
do. V.-A.	—	74 00
Rathgeb. Wagg.	54.00	—
Rauchw. Walter	66.00	66.00
Ravensb. Spinn.	—*	—*
Reichelt Metall	71.87	71.87
Reisholz Papier	160.00	162 00
Reiß & Martin	66.00	66 00
Rhein. Braunk.	170.00	166.50
do. Schamotte	47 00	47.00
do. Elektrizität	118 50	118.00
do. Maschinen	24.50	24 00
do. Spiegelgl.	150.12	154.75

Kurs vom	13.7.	12.7.
Rheinstahl	134 75	132.00
Rh.-Westf. Kalkw	113.00	114 00
do. do. Sprgst.	93.12	93.00
do. do. Zement	87.00	87.00
Rheydt Elektech.	2.00*	2.12*
A Riebeck Mont	147.50	142.25
J. D. Riedel	91.87	91.25
Rockstroh-Werke	69.50	71.50
Roddergrube	430 50	—
Rombacher	29.00	30.00
Ph. Rosenth. Pz.	86.50	87.00
Rositzer Braunk.	74.50	75.00
Rositzer Zucker	63.25	65.25
Rütgersw. A.-G.	102.50	100.00
Sachsenwerk	82 87	80.62
SächsCartonn.M.	33,00	33 25
SächsGußstDöhl.	91.00	91.00
Salzdetfurth	166.50	163.00
Sangerh. Masch.	98.50	98.00
Sarotti-Schokol.	148 50	145.00
SauerbreyMasch.	47.75	49.00
Saxonia-Zement	163.00	162.00
Scheidemandel	36.50	35.50
Ernst Schieß, W.	—	—
Schneider, Hugo	56.50	55.12
Schöller, Eitorf	—	—
SchomburgSöhn.	83 25	83.75
Schönebeck Met.	116 00	116.00
Schubert & Salzer	144 50	140 00
Schuckert & Co.	120.12	117.00
Siegen-Solinger	41.50	44 50
SiemensElek. Bet.	—	—
Siemens Glasind.	117.00	116.25
Siemens & Halske	164.75	160.50
Sinner A.-G.	63.75	65.75
Sendern. & Stier	—	—
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	87.00	88.00
Stadtberg. Htt.	—	80.00
Stahl & Nölke	—	—
Staßfurt. Chem.	80.50	81,00
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	65.00	65.00
Stöhr Kammgarn	118.00	119.25
Stoewer Nähm.	88.75	82.00
Stollberger Zink	175.00	184 75
Strals. Spielkarten	137 00	[illegible]
C. Tack	85.00	85.00
Taleiglas	[illegible]	[illegible]

Kurs vom	13.7.	12.7.
Teichgräber	—	—*
Telefon Berliner	80 87	79 00
Teutonia Misb.	122.50	122.00
Thür. Bleiweißfb.	60.00	60 00
do. El. u. Gas	88.75	87.25
- Gas Leipzig	93.00	93.25
- Salinen	—	—
do. Zucker	29.12	29.05
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	41.12	40.12
Triptis Porzellan	51.00	50.25
Tüllfabrik Flöha	50.50	50.50
Ver. Glanzstoff	280.00	274.00
- Gothaniawerk	108.00	105.00
- HarzerPortl.C	64.00	64.25
do. Jutesp. Lit.B	68.00	68.00
do. Jute Lit.A	—	—
do. Laus. Glas	107.75	105.25
do. Märk. Tuch	33.62	29.00
do. Portl.-Zem.	—	—
Schimischow	180.50	180.00
V. Schmirgelw.	48.50	48.50
do. Smyrna-T.	68.00	62.50
do. St. Zyp&W.	142.00	142.00
Ver. Thür. Metall	86.00	85.50
Vogel Tel.-Draht	82.00	83.00
Vogtl. Maschinen	60.00	61.00
Vogtl. Tüll	30.00	30.00
VoltaAnlt. Porz.	40.00	38.50
Vorwohl. Portl.-Z.	115.50	112.00
Wanderwerke	148.25	147.12
Wenderoth Grub.	154.50	153.00
Wegelin & Hübn.	72.50	72.00
Wesch.-Weißenf.	180.00	—
Westeregeln Alk.	151.00	147.50
Wiesner Metall	66.00	66.00
Wittener Guß	63.00	—
Witthop Tiefb.	100.50	100.50
Wolf, R.	84.00	83.50
Wotan-Werk	40.50	40.50
Wrede Mälz.	120.25	—
Zeitzer Masch.	134.00	133.50
Zellstoff-Verein.	67 37	67.75
do. Waldhof	158 00	154.00
Zimmermann-W.	32.00	31.25
Zuckb. Maschin.	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0005
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Tischlerarbeiten zum Neubau der beiden Vierhäusergruppen — je 24 Wohnungen — bei der Merseburger Straße sollen in 2 Losen vergeben werden. Die Angebotsvordrucke können gegen Erstattung von Mk. 2.50 im Büro der Architekten B. D. A. **Wolff und Ulrich, Alte Promenade 8, Eingang C** während der Bürostunden abgeholt werden. Dortselbst sind auch die Ausschreibungsbedingungen und Zeichnungen einzusehen und die Angebote bis spätestens **Donnerstag, den 22. Juli, vormittags 12 Uhr** einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung stattfinden wird. Zuschlagsfrist drei Wochen:

Halle S., den 12. Juli 1926.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung

der Lieferung und Herstellung einer **Dampfkesselanlage** für die vorhandene Heizungsanlage der **Glauchaschule** am **Mittwoch, dem 21. Juli 1926, vorm. 10 Uhr**, im städtischen Hochbauamt, Rathausstraße 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda für 1.— RM. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle, den 13. Juli 1926.

Städtisches Hochbauamt.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 15. Juli cr., vormittags 10 Uhr,

versteigere ich **Am Bauhof 2** hierselbst eine

Buchdruckereieinrichtung

bestehend aus:

Schnellpresse (Johannisberger), Tiegeldruckpresse mit Zylinderfarbwerk, Tiegeldruckpresse Liberty, 1 Boston-Drahtpresse, zirka 1000 kg fast neue Schriften, Einfassungen und Füllmaterial, Messinglinien, Regale und Kisten, 3 Elektromotoren, 1 Geschäftsdreirad, komplette Kontoreinrichtung usw. öffentlich meistbietend gegen bar.

Groß, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Eine Holzbaracke

Größe 19×10 m, 3—5 m hoch, gedielt, doppelwandig, mit 17 großen Fenstern, 1 Tür, **zum Selbstabbruch** zu verkaufen.

Offerten sind bis zum 26. Juli 1926, mittags 12 Uhr, an den Magistrat Mansfeld abzugeben. Bedingungen sind im Magistratsbüro zu erfragen.

Mansfeld, den 12. Juli 1926.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Am Montag, den 12. Juli 1926 wurde an dem Rödgensberge eine Aktenmappe mit Inhalt gefunden.

Mansfeld, den 12. Juli 1926.

Die Polizeiverwaltung.
Jacobs, Bürgermeister.

Städtische Volksbibliothek.

Die städtische Bücherei bleibt geschlossen vom 7. 8. bis einschl. 28. 8. 26. Sämtliche entliehenen Bücher sind bis zum 31. d. Mts. im Zimmer Nr. 23 des Schulhauses II während der Ausgabezeit zurückzugeben.

Sangerhausen, den 12. Juli 1926.

Der Magistrat. **Brüninghaus.**

Aus anderen Zeitungen.

Ackerverpachtung.

Sonnabend den 17. Juli, abds. 8 Uhr sollen im Ratskeller neu verpachtet werden:

1. Der früher Röhrbornsche Plan in der Kirchscheidunger Straße, etwa 5,5 Hektar groß, in 4 gleichgroßen Parzellen (bisherige Pächter: Bieling, Bachmann, Gottschalk),
2. der Acker auf dem Tanzplan, etwa 1,5 Hektar groß (bisherige Pächter: Bleichrodt, Golzen),
3. das Reststück des früher v. Scheidtschen Planes an der Hirschrodaer Straße, etwa 3,6 Ar groß (ohne Obstnutzung), bisheriger Pächter: Gustav Tröbst.
4. der Plan 346 in der Unteraue 15, 6 Ar groß (bisheriger Pächter: Otto Zimmermann),
5. der Plan Nr. 878 an der Straße nach Plößnitz. 18,36 und 45,04 Ar groß (bisherige Pächter: Franz Krause, Oswald Götte, Maurer Friedrich Wittenbecher und Frau).

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Für Interessenten liegen diese im Geschäftszimmer des Rathauses, Zimmer 7, aus. Die Pachtzeit läuft vom 1. Okt. 1926 bis 30. Sept. 1938.

Laucha (Unstrut), den 10. Juli 1926.

Der Magistrat. **Lubkoll.**

Der Obstanhang

am Sportplatz, an der Zellermühle, mit ca. 185 Birnbäumen, Schiefers Erben gehörig, soll am Sonnabend, dem 17. Juli, nachmittags 6 Uhr im Sporthaus meistbietend verpachtet werden. Bedingungen bei

Dr. Weber, prakt. Arzt, Eisleben
Freistraße 26 — Fernruf 466

Für jeden Kraftfahrer unentbehrlich:

Volckmanns Kraftfahrer-Bibliothek

Bd.		
1	Der Automobilmotor u. seine Bestandteile v. Ing. C. W. Vogelsang, 3. Aufl.	Jeder Band kart. M.3.— in Ganzleinen geb. M.3.50
3.	Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung v. Ing. C. W. Vogelsang, 5. Aufl.	
4.	Die Kraftfahrschule in Frage und Antwort von Dipl.-Ing. Hessler, 4. Aufl.	
6.	Autohandbuch: Bau, Handhabung u. Reparaturen v. Ing. R. Thebis, 2. Aufl.	
9.	Der Motorradfahrer von Ingenieur R. Thebis	
10.	Das Klein-Auto für den Selbstfahrer von Ingenieur R. Hofmann	
12.	Reparaturen am Motorrad von Ing. R. Thebis	
14.	Zündung und Zündapparate von Ing. Reinhold	
11.	Lastkraftwagen und Nutzfahrzeuge von Ingenieur R. Hofmann	kart. M.4.— Lein.-Bd. M.5.—
13.	Der Motor des Kraftrades von Dipl.-Ing. Hessler	kart. M.3.— Lein.-Bd. M.4.—

Sämtliche Bände sind reich illustriert

Zu beziehen durch:

Bücherstube der Allgem. Ztg.

Rannischestr. 10. **Telephon 4646**

Jede Dame

welche Wert auf **gute haltbare Strümpfe** legt, kauft nur

Marke LBO

Als beste Marke weltbekannt!

Alleinverkauf für Halle u. Umgebung

H. Schnee Nachf.

Große Steinstraße 84.

Sommerfrische (311 m)

Rastenberg i. Th.

Erholungsidyll für alle Stadtmüden.

Selten herrliche, große Laub- und Nadelwaldungen, ozonreiche Luft, ca. 4000 qm großes **Schwimm-Freibad.** Beste Verpflegung, mässige Preise. Auskunft und Prospekt durch die **Kurverwaltung.**

Besucht **Höhenluftkurort Masserberg,** Thüringerwald, 830 m

Sommersonnentage im Hochwaldkurorte am Rennsteig.

Autoverbindung mit Eisfeld, Katzhütte, Schleusingen - Suhl, Gr.-Breitenbach. **Kurverwaltung.**

Plissé

in allen modernen Ausführungen

Hohlsaum — Knopflöcher

getragene Röcke werden ohne Zertrennen **neu aufplissiert** schnell u. preiswert bei

Gustav Lerche **Kl. Ulrichstr. 33** Telefon 8111

Aelteste und besteingerichtete Plisséeanstalt am Platze, Gegründet 1894.

Aufheben! **Aufheben!**

Verlege meine

Homöopathische Praxis

von Eisleben, Nußbreite 68 I nach Eisleben **Freistraße 88 I** ab 15. Juli.

Neu: Höhensonne, Thermalsonne, Hochfrequenz-Bestrahlung

Sprechzeit: 9—12½ u. 3—6 außer Mittwoch u. Sonnabend nachm.

Ziegler, Iridologe u. Mitgl. d. Bio. V

Dacharbeiten

in Zink u. Kupfer

Sanitäre Wasser-Anlagen

Paul Böhme

Gr. Berlin 1 **Tel. 2816.**

Lampenschirm-Gestelle.

30 cm Drchm. 1.10 Mk.
50 cm Drchm. 2.— Mk.
60 cm Drchm. 2.60 Mk.
70 cm Drchm. 3.40 Mk.
Alle Formen gl. Preise.

Ia Jap.-Seide 4.80 Mk., Ia Seid.-Batist 1.60 Mk sow. sämtl. Besatzartikel wie Seidenfranzen Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. **billig.**

Paul Blaue, Schmeerstr. 22. nahe Markt

Erste Ziehung unwiderruflich am 17. u. 19. Juli

Deutsche Kampfspiel-Lotterie

Durch Verwertung der den Losen angehefteten Kampfspiel-Wertmarken bis 31. Dezember 1926 ist unabhängig von den Gewinnen mindestens der Ersatz des Lospreises garantiert

43 680 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von Mark

500000

Höchstgewinn auf ein Doppellos i. Werte v. Mark

200000

Höchstgewinn auf ein Einzellos i. Werte v. Mark

100000

2 Hauptgewinne im Werte v. je Mk. 2 Prämien im Werte von je Mark

60000

40000

usw. usw.

Einzellos M. 1.- Doppellos M. 2.-

Ohne Nachzahlung, gültig für beide Ziehungen.
Porto und Listen für beide Ziehungen 40 Pf. extra

Glücksbriefe mit 10 Losen (5 Doppellose) einschl. Porto u. List. f. 2 Ziehg. **10 M.**

Ueberall erhältlich

A. MOLLING, BERLIN W 9
Postscheckkonto Berlin 26 328.

Paul Aust

Geprüfter Masseur und elektr. Massage Spezialist für Hühneraugen-Heilkunde

Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln sowie Hühneraugen und Hornhaut durch jahrelange Erfahrung

Halle (Saale), Fernruf 8418

Neue Promenade 8, H.
(Modernes Theater).

Eingang Kleine Brauhausstraße.

Fruchtweine

Das Beste ist das Billigste. Ich empfehle außer meinen beliebten Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer-, Kirsch- Erdbeerweinen meinen wunderbar blumigen

Erdbeersekt

sowie einen vorzüglichen **Maitrank.** Machen Sie bitte einen Versuch; er wird sicher Ihre Erwartungen übertreffen. Ich glaube auch behaupten zu können, daß Sie dann dauernder Kunde werden.

W. Trebstein, Gutenberg,

Fruchtweinkelterei

Gegründet 1894. Ruf Teicha 13.

Sport-Artikel

für

Fussball-, Tennis-, Hockey-pieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,

sowie für

Leichtathletik und Touristik

empfiehlt in grosser Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nchf.

R. & F. Ebermann, Halle, Gr. Steinstraße 84.

Stolberg, Harz

Privat-Logis, auch tageweise. Anmeld. erbittet Frl. **Angel. Magnus.**

Inseriert man die kleinen Anzeigen?

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich billigst für sämtliche **Damen-** und **Kinder-Garderobe** in u. außer dem Hause, auch nach auswärts. Off. unter F. 1156 an die Exp. d. Ztg.

Bernh. Grunwald

Möbelfabrik und Magazin Halle (Saale), Rathausstr. 2

neben Bauers Restaurant

empfiehlt

Wohn-, Eß-, Herren-, Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel

in großer Auswahl zu reellen, billigsten Preisen unter langjährig. Garantie.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Von meinem schweren Unfall wieder hergestellt,

übe wieder Praxis aus!

W. Fellmann
Dentist

Große Ulrichstraße 11
Telephon 3808

Familien-Nachrichten

Am 12. Juli abends 8½ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden infolge eines Unfalles unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager,

der Landwirt

Friedrich Strauß

im Alter von fast 32 Jahren.

Möst bei Stumsdorf, den 13. Juli 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Strauß
Friederike Strauß
geb. Müller
Ottomar Strauß und Frau
Elly geb. Rohmer
Alfred Koch und Frau
Antonie geb. Strauß
Richard Saalmann und Frau
Helene geb. Strauß

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Juli, nachm. 3 Uhr statt.

Am 13. ds. Mts. verschied plötzlich meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Hedwig Heber

geb. Ludwig

im 45. Lebensjahre.

Halle-Cröllwitz, den 14. Juli 1926.

In tiefer Trauer

Lehrer Hermann Heber und Kinder

Beerdigung Freitag, 4 Uhr, von der Kapelle des Cröllwitzer Friedhofs aus.

Todesfälle:

Hermann Landmann, 56 J., Halle, Harz 10 (Einäscherung 15. 7., 2½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Gustav Bandermann, 63 J., Halle (Einäscherung 14. 7., 12½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Emma Behrendt geb. Nordmann, 67 J., Bernburg (Beerdigung 15. 7., 3 Uhr vom Trauerhause nach Friedhof 3).
Alfred Streuber, Kaufmann, 28 J., Wolfen (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr).
Wilhelm Streuber, Hofspediteur, 71 J., Cöthen (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes).
Wwe. Wilhelmine Pätzsch, 74 J., Stehla (Beerdigung 14. 7., ½2 Uhr vom Trauerhause).
Louis Tränkner, 74 J., Merseburg (Beerdigung 16. 7., 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes).
Friedrich Körner, 66 J., Merseburg (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr von der städt. Friedhofskapelle).
Herm. Kaßner, Amtsgerichtsrat, 77 J., Naumburg (Beerdigung 14. 7., ¼4 Uhr auf dem alten städt. Friedhofe).
Christian Eisenhardt, Photogr. 65 J., Naumburg (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr auf dem Neuen Friedhofe).
Emma Kaye geb. Scharfe, 58 J., Wiegersdorf (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr).
Friedrich Max Reichstein, Kürschner, 48 J., Schkeuditz (Beerdigung 15. 7., 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Marie Schubert geb. Müller, 64 J., Zeitz (Beerdigung 15. 7., ½5 Uhr vom Trauerhause).

Geburten: Cord von Einem und Frau Gerda geb. von Jacobi, 1 S., Halle. — Dipl.-Ing. Gerhard Boldt und Frau Maria geb. Bierwirth, 1 S., Bernburg.
Verlobungen: Hedwig Wahnen mit Dipl. agr. Max Poetzsch, Zaschendorf-Teuchern. — Marianne Duysen mit Fredy Wickert, Ingenieur, Zeitz.
Vermählungen: Herbert Übbeck mit Martha Müller, Dölau b. Halle. — Erich Tittel mit Anneliese Wille, Lauche a. U. — Otto Bollicke mit Else Becker, Sangerhausen.

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder 50 Pf.) erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Das Ende eines „Gentleman-Einbrechers"

Als eine menschliche Ruine erschien Fritz Landau, einst einer der gewandtesten internationalen Hoteldiebe, vor dem Berliner Schöffengericht Mitte. In einer Tragbahre war er aus dem Zuchthaus in Waldheim i. Sa. herbeigeschafft worden. Die Verhandlung gegen ihn war eigentlich nur eine Formsache, denn Landau hat noch bis zum Jahre 1931 eine alte Zuchthausstrafe zu verbüßen und wird ihr Ende kaum erleben, da er nach einem ärztlichen Gutachten ein Todeskandidat ist. Der Gerechtigkeit mußte aber Genüge geleistet worden, und Landau hatte jetzt ein altes Strafkonto von 16 Einbrüchen in Berliner Hotels aus dem Jahre 1919 auszugleichen. Daß diese Straffälle erst jetzt zur Aburteilung kamen, lag daran, daß Landau nicht nur einst einer der gewandtesten Einbrecher war, sondern auch ein ebenso geschickter Ausbrecher.

Bei seinem letzten Berliner Einbruch in einem Berliner Hotel war er ertappt worden und aus dem zweiten Stock auf die Straße gesprungen. Trotz der schweren Beinverletzungen gelang es ihm aber, aus dem Krankenhaus zu entfliehen. Er hat sich dann in Holland, Italien und anderen Ländern jahrelang herumgetrieben und kehrte erst vor kurzem zurück nach Deutschland. Zwei Einbrüche mußte er zugestehen und erhielt dafür zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust als Zusatzstrafe.

Den Liebhaber der eigenen Tochter erschossen.

Im Hamburger Stadtpark erschoß gestern nacht der Revieroberwachtmeister Heinze aus Barmbeck im Streit den Liebhaber seiner 17jährigen Tochter. Als Polizeibeamte ihn später in seiner Wohnung verhaften wollten, fanden sie Heinze mit geladenem Revolver, von seinen Angehörigen festgehalten, stehend im Zimmer. Offenbar wollte er sich erschießen. Den Kriminalbeamten leistete er heftigen Widerstand. Es gelang nur mit größter Mühe, ihm den Revolver zu entreißen. Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

Geldschrankknacker Schulz ausgebrochen.

In der vergangenen Nacht ist es dem berüchtigten Einbrecher Bruno Schulz, der an dem seinerzeit im Tempelhofer Bezirksamt verübten Geldschrankeinbruch beteiligt war, gelungen, aus dem Tegeler Strafgefängnis auszubrechen. Sein Zellengenosse konnte noch rechtzeitig gefaßt werden. Schulz, der wegen des Tempelhofer Einbruchs fünf Jahre Zuchthaus erhalten hatte, hatte noch eine dreijährige Reststrafe abzusitzen, da er kurz vor dem genannten Einbruch aus dem Brandenburger Gefängnis ebenfalls ausgebrochen war.

*

Der aus Tegel entwichene 23jährige Häftling Bruno Schulz entwich im Februar d. J. während des Gottesdienstes aus dem Stadtvogteigefängnis, konnte aber bald wieder am Planufer ergriffen werden. Er wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, legte jedoch Berufung ein. Bis zur Erledigung seines Verfahrens wurde er in der Strafanstalt in Tegel untergebracht, aus der er gestern wiederum geflüchtet ist. Das Sonderdezernat der Kriminalpolizei fahndet erneut auf den Entsprungenen.

Glanzleistung deutscher Technik.

Stapellauf eines 25 000 To.-Schwimmdocks.

Auf der Hamburger Werft der Vulkanwerke wurde ein in der Rekordzeit von 94 Arbeitstagen erbautes, für Bordeaux bestimmtes Schwimmdock von 25 000 To. Tragfähigkeit vom Stapel gelassen. Das mit sechs Kreiselpumpen ausgerüstete Dock hat eine Länge von 220 Metern, eine Breite von 35 Metern und eine Seitenpontonhöhe von nahezu 5 Metern. Die Einrichtungen des Schwimmdocks ermöglichen die Trockenlegung eines Schiffes binnen zwei Stunden.

Die „Kümmelträger".

Gleichzeitig mit der Heuernte wird jetzt ein wichtiges Gewürz, der Kümmel, gesammelt. In Oberhessen wurde in früheren Zeiten die Kümmelpflanze in großen Mengen gesammelt und der Same dann in die Stadt verkauft. Viele Frauen bringen auch jetzt noch den Kümmel mit nach Hause, um den Samen in das Brot zu backen. Das „Kümmelbrot" gilt seit langem als eine Spezialität des Vögelsberges und des Schwahmtals. Wie beliebt der Kümmel gerade in Schwalmtals. Wie beliebt der Kümmel gerade in sache hervor, daß man die Oberhessen vielfach als „Kümmelträger" bezeichnet.

Weitersteigen der Donau.

Die Donau steigt nach einer Meldung aus Belgrad ständig weiter und ist nur noch einige Zentimeter von ihrem Höchststand im Jahre 1888 entfernt. Der Deich an der südslawisch-ungarischen Grenze droht nachzugeben, und die südslawische Regierung hat die ungarische Regierung ersucht, für eine Verstärkung des Deiches zu sorgen. In einer Kabinettssitzung erklärte der Landwirtschaftsminister, daß bisher 115 000 Hektar besten Weizenlandes durch die Unwetter schwer gelitten hätten.

Rückgang des Mains.

Die auswärts verbreitete Nachricht, daß das Hochwasser des Mains in Würzburg in die inneren Stadtteile eingedrungen sei, trifft nicht zu. Vielmehr ist der gestrige Pegelstand von 3,58 Meter auf 3,56 Meter zurückgegangen.

Ladendiebe an der Arbeit.

Kriminalistische Plauderei.

Nicht nur, daß dem Ladenbesitzer und Geschäftsmann von heute Schuldner, unbezahlte Rechnungen und drohender Geldmangel den Kopf schwer machen, er muß auch aufpassen, daß sich unter den Kunden, die seinen Laden aufsuchen, nicht auch noch Ladendiebe und Ladengauner befinden, die es darauf abgesehen haben, ihn zu schädigen. Diese Spezialisten scheinen unausrottbar. Mit immer neuen Tricks gehen sie daran, den geplagten Geschäftsmann zu berauben.

Die Ladendiebe, oder wie sie im Gaunerjargon auch heißen,

die „Schottenfellner" arbeiten selten einzeln.

Sie kommen gewöhnlich zu zwei, drei Personen in das von ihnen ausgewählte Geschäft und handeln nach dem alten Grundsatz: „Getrennt marschieren, vereint schlagen." Sie suchen die Aufmerksamkeit der Verkäufer durch hunderterlei Fragen, Bemerkungen und Wünsche abzulenken. Sie haben immer etwas zu mäkeln an der ihnen vorgelegten Ware und machen immer wieder Einwände. Inzwischen führt einer der Genossen den Diebstahl aus. Nach und nach verlassen dann die Diebe den Laden, ohne etwas Nennenswertes gekauft zu haben.

Die Art der Ausführung des Diebstahls richtet sich ganz nach dem Ort und den Umständen. In menschenüberfüllten Warenhäusern drängen sich die Diebespartner mit einer Menge anderer Leute an einen Tisch, auf dem handliche Waren, etwa Stoffe und dergleichen liegen. Während der eine der Genossen nun die Aufmerksamkeit des sowieso schon stark beschäftigten Verkäufers ablenkt und gleichzeitig „Wand macht", d. h. die Hand seines Kompagnons deckt, eignet dieser sich den schon ausgewählten Gegenstand an. Mitunter geschieht das in der Weise, daß das betreffende Stück von der scheinbar in der Manteltasche ruhenden Hand durch die bodenlose Tasche im Mantel hochgezogen wird.

Auch mit Attrappen wird gearbeitet. Verschiedene Kriminalmuseen weisen in der Abteilung „Ladendiebe" anscheinend schwere Pakete und Koffer auf, die aber in Wirklichkeit vollkommen leer sind und an irgendeiner Seite eine schnell zu öffnende geheime Klappe haben, in die der geschickte Schottenfellner im unbewachten Augenblick die Beute hineinstopft.

Am geschicktesten arbeiten die

Frauen als Ladendiebe.

Man hört beispielsweise davon, daß sie sogar mit den Zehen sehr geschickt zu stehlen verstehen. Ladendiebinnen, die Zehenarbeit machen, schneiden die Spitzen ihrer Strümpfe ab und schlüpfen mit dem halbnackten Fuß in weite, leicht abzustreifende Halbschuhe. Der Hergang des Diebstahls ist dann ungefähr folgender: Der betreffende Gegenstand wird ganz unauffällig vom Ladentisch auf den Fußboden geworfen. Dann schlüpft der Fuß aus dem Schuh, die Ware wird mit den Zehen ergriffen und unter dem Rock in Sicherheit gebracht. Das geschieht meistenteils dadurch, daß die Ladendiebin die gestohlene Ware einfach zwischen ihre Schenkel nimmt und so den Laden verläßt, ein Trick, der allerdings einige Uebung und Selbstbeherrschung verlangt.

Selbstbeherrschung ist überhaupt ein wesentliches Moment für eine erfolgreiche Tätigkeit in der edlen Branche des Ladendiebstahls. Oft kommt es vor, daß ein Verkäufer wohl einen bestimmten Verdacht auf einen Ladendieb gefaßt hat, daß er sich aber doch noch nicht seiner Sache ganz sicher ist. Bei genügender Gewandtheit und Selbstsicherheit kann es dem Verdächtigen dann immer noch gelingen, den Verkäufer zu täuschen und seelenruhig mit seiner Beute abzuziehen.

Ein geradezu klassischer Hochstapler,

Hotelgauner und Ladendieb war Georg Manolescou: er hat es in solch einem Falle sogar in Paris verstanden, von einem Bestohlenen noch eine Entschädigung für erlittene Unbill zu verlangen. Der Meistergauner hat diese Geschichte selbst in seinen Memoiren erzählt. Er arbeitete damals, immer als hochelegant gekleideter Aristokrat auftretend, vorzugsweise in Juweliergeschäften. Sein Trick bestand darin, daß er scheinbar zur Prüfung eine Perle, einen Diamanten oder dergleichen an sich nahm. In Wirklichkeit aber eignete er sich gleichzeitig ein zweites Stück an, das er bei der näheren Betrachtung des ersten einfach in den Mund steckte. Später bekam er dann einen Hustenanfall und praktizierte dabei die Beute einfach in das Taschentuch. Bei solch einer Gelegenheit schöpfte ein Juwelier Verdacht.

Manolescou spielte den Entrüsteten und warf, was der Juwelier in der Hetze des Gefechts gar nicht bemerkte, die Beutestücke beim Ladentisch auf den Teppich. Dort wurden sie dann auch gefunden, worauf Manolescou mit Zungengewandtheit erklärte, nur den Juwelier treffe die Schuld, daß sie heruntergefallen seien. Der Gauner drehte nun den Spieß herum und putzte den armen Juwelier so herunter, daß dieser schließlich dem vornehmen Herrn zur Buße für die Armen von Paris einen Scheck über eine nicht geringe Summe aushändigte.

Derartige Kunststückchen werden allerdings die Durchschnitts-Ladendiebe nicht fertig bringen. Trotzdem bilden sie vielleicht die gefährlichste Gilde unter den zahlreichen Abarten des modernen Gaunertums. Trotz aller Aufmerksamkeit von Seiten der Geschäftsleute und des Verkaufspersonals, trotz aller Verfolgung, die sie durch die Spezialdezernate der Kriminalpolizei und durch besondere Ueberwachungsdienste privater Natur erleiden, sind die Ladendiebe heutzutage leider immer noch viel zu oft erfolgreich.

Herbert Steinmann.

Schwere Unwetter in Italien.

Ueber Italien sind an verschiedenen Punkten wieder schwere Gewitter niedergegangen. So brach über Neapel in der vorletzten Nacht ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen los. Verschiedene Straßen wurden überschwemmt. Das Wasser bedrohte einige Häuser, die von den Bewohnern geräumt werden mußten. In der Nähe von Pozzuoli zerstörte ein Erdrutsch die Eisenbahnstrecke. Sowohl in Florenz als auch in Rom ist nach der starken Hitze die Temperatur plötzlich gesunken. Starke Regenfälle sind in Latium und in Toscana niedergegangen. In Salmio bei Udine wurde ein alter Mann vom Blitz erschlagen und drei Frauen verletzt.

*

Unwetter in Jugoslawien.

Gestern ging über Agram ein Wolkenbruch nieder, der einen Teil der Stadt überschwemmte. Die Save steigt unaufhaltsam. Auch ein Stadtteil in Karlstadt ist überschwemmt. In Koprivnice sind 300 Häuser eingestürzt. Auch die Eisenbahnbrücke wurde fortgeschwemmt.

Ein neues Depot in die Luft geflogen.

Weiteres Ausdehnen der amerikanischen Explosionskatastrophe. — Bisher 19 Tote.

Die Hoffnung, die bisher von der Explosion verschont gebliebenen Magazine zu retten, hat sich als trügerisch erwiesen. In der letzten Nacht explodierte mit ungeheurem Getöse ein weiteres Depot mit 14zölligen Granaten. Die Sprengstücke flogen meilenweit, und die Rettungsabteilungen, die sich in der Nacht bei Windstille der Unglücksstätte genähert hatten, mußten eilig den Rückzug antreten. Dazu setzte in den frühen Morgenstunden eine steife Brise ein. Man befürchtet, daß ein Magazin, in dem für 35 Millionen Dollars lagern, restlos ein Opfer der Flammen wird.

Die Zahl der bis jetzt geborgenen Toten beträgt 19. 11 werden vermißt und gelten als tot. In den Hospitälern liegen 57 Schwerverwundete. Man schätzt die Zahl der Flüchtlinge auf rund 800. Das Dorf Mount Hope hat die meisten Opfer zu beklagen. In dem Explosionsgebiet befinden sich etwa 180 Regierungsgebäude, die fast alle neu errichtet waren. Das Piccatinny-Arsenal gehört zu den modernsten Amerikas. Man schätzt den Verlust an Munition auf ein Zehntel des gesamten Bestandes der amerikanischen Marine und Armee.

Attentat auf ein polnisches Munitionslager

Gegen das Munitionslager in Witkowice bei Krakau ist ein Attentatsversuch unternommen worden, welcher jedoch durch den rechtzeitigen Alarm des Wachtpostens verhindert werden konnte. Es entwickelte sich zwischen den Attentätern und der Wache ein Feuergefecht, in dessen Verlauf einer der Angreifer erschossen, einer schwer verletzt und einer gefangengenommen wurde.

Die Hitzewelle über London.

Teegesellschaften in Pyjamas.

Die bereits seit einigen Tagen in den Vereinigten Staaten herrschende Hitzewelle hat jetzt auch auf England übergegriffen. Gestern wurde allgemein in ganz England die Mindesttemperatur von 28 Grad Celsius im Schatten festgestellt. In Selby wurden in den frühen Nachmittagsstunden sogar 31 Grad Celsius im Schatten gemessen. In London war gestern morgen nach einer ungewöhnlich heißen Nacht um 9 Uhr bereits eine Schattentemperatur von 26 Grad festzustellen. Wiederholt brachen Leute infolge der Hitze in den Straßen zusammen. In den Vororten schlafen Tausende in den Gärten, und gestern hatte man bereits wiederholt Gelegenheit, Teegesellschaften in Pyjamas zu sehen.

*

In Madrid 34 Grad im Schatten.

Ganz Spanien wird gegenwärtig von einer gewaltigen Hitzewelle heimgesucht. In Madrid herrschte eine Temperatur von 50 Grad in der Sonne und 33 bis 34 Grad im Schatten. Die Häuserwände strahlen eine derartige Hitze aus, daß es unerträglich ist, sich auf der Straße aufzuhalten.

Der apfelessende Hungerkünstler.

Die Stockholmer Polizei hat das weitere Auftreten des Hungerkünstlers Sidi Hassan, alias Willy Mehlig, untersagt, nachdem unparteiische Beobachter festgestellt haben wollen, daß der angebliche Hungerkünstler, der alle Hungerrekorde brechen wollte, sich die nächtliche Langeweile mit Apfelessen vertrieb. Bisher hat Mehlig 36 Tage in seinem versiegelten Glaskasten zugebracht, der allerdings, wie die polizeiliche Untersuchung ergeben haben soll, eine Oeffnung im Dache gehabt hat, damit der Hungernde „wenigstens mit frischer Luft" versorgt werden konnte.

Die Polizei verweigert jede Auskunft über das Ergebnis der von ihr angestellten Untersuchung und hat das weitere öffentliche Auftreten des Hungerkünstlers untersagt. Sie hat ihm aber freigestellt, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit seine Hungerkur fortzusetzen. — Die Stockholmer Polizei scheint noch Sinn für Humor zu haben, denn anders kann man die „Erlaubnis zum Weiterhungern" nicht deuten. Nur dem Hungerkünstler wird mit dem „Nicht-Geldverdienen" wenig gedient sein.

Einbruch in einer norwegischen Bank.

Dienstag früh wurde in der Bauernbank in Oslo entdeckt, daß in der Zeit von Sonnabendnachmittag bis Montagmorgen ein größerer Diebstahl in den Panzergewölben begangen worden ist. Es wurde ausländisches Geld, Schecks und Anweisungen gestohlen. Dem Vernehmen nach soll ein Betrag von mehreren hunderttausend Kronen gestohlen worden sein. Der Chef der Bank erklärte auf eine Anfrage, daß es sich um einen sehr großen Betrag handle. Jedoch wollte er die Größe der Summe nicht angeben. Die Bank war gegen Diebstahl versichert. Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um die Schecks anzuhalten.

Resignation.

Als Oskar Blumenthal das Wagnis unternahm, Sudermanns „Ehre" in Berlin aufzuführen, stand er eines Abends in der Nähe seiner Theaterkasse, um die Entwicklung des Besuches zu beobachten. Da hörte er, wie eine einfach gekleidete Frau an der Kasse ein Billett für die Faustaufführung verlangte, die in einem benachbarten Theater stattfand. Der Kassierer suchte der Frau ihren Irrtum begreiflich zu machen. Blumenthal aber schritt auf sie zu, legte ihr wohlwollend die Hand auf die Schulter und sagte mit dumpfer Stimme: „Liebe Frau, sehen Sie sich lieber die „Ehre" an. Den „Faust" können Sie immer noch sehen, aber ob Sie Gelegenheit haben, noch jemals dieses Stück zu sehen, glaube ich kaum."

Dachstuhlbrand in Wilmersdorf. Von mehreren Seiten wurde die Feuerwehr gestern nachmittag nach der Prinzregentenstraße von Berlin-Wilmersdorf gerufen. Im Hause Nr. 77 war gegen ½4 Uhr ein Feuer ausgebrochen, dessen starke Qualmentwicklung sich außerordentlich störend bemerkbar machte. Beim Eintreffen der Wehr stand der Dachstuhl des Hauses in hellen Flammen, und fünf Löschzüge mußten heranrücken, um das Feuer wirksam bekämpfen zu können. Mehrere Stunden lang dauerten die Bemühungen der Feuerwehr an, immer wieder flammte das Feuer auf.

Zwei Frauen beim Baden ertrunken. Zwei in Lübeck wohnhafte Ehefrauen hatten sich in die Trave zwischen Riendorf und Weseberg begeben, um zu baden. Eine der Frauen geriet in eine tiefe Stelle und versank. Die andere Frau eilte zu Hilfe, wurde aber von der Ertrinkenden bei den Haaren ergriffen und mit in die Tiefe gezogen. Beide Frauen ertranken. Die Leichen konnten bereits geborgen werden.

Deutsche Pfadfinder in Schweden. Das vom Scoutverband des Christlichen Vereins junger Männer in Schweden veranstaltete große Scoutlager am Siljansee ist in Gegenwart von 1100 Pfadfindern aus ganz Schweden, Dänemark und Norwegen eröffnet worden. Die deutschen Pfadfinder sind bei diesem Lager durch zwei kleinere Trupps von Hamburg und Dresden vertreten. In der Kirche zu Rättvik findet ein besonderer Gottesdienst für die Pfadfinder statt, die im Anschluß hieran zu dem in Dalekarlien noch vielfach üblichen Kirchkaffee geladen sind.

Ungetreue Bankdirektoren. Die drei Direktoren der Filiale Karlsruhe der Badischen Girozentrale sind von ihrem Amt suspendiert worden, weil sie verbotswidrig geschäftliche Spekulationen vorgenommen hatten. Die Spekulationen, bei denen die Direktoren erhebliche Verluste erlitten haben, reichen bis in das Jahr 1924 zurück.

Verhütetes Eisenbahnunglück. Gestern morgen gegen 11 Uhr fuhr der Personenzug 1245 Siegen—Hagen bei der Einfahrt in den Bahnhof Hagen (Westf.) auf einen Arbeiterzug. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers war es zu verdanken, daß großes Unglück verhütet wurde. Es gelang ihm, die Geschwindigkeit des Zuges derart herabzumindern, daß der Zusammenstoß nur unbedeutend war. Ein Reisender wurde durch Hautabschürfungen am Auge leicht verletzt.

Ein Opfer der Fremdenlegion. In die Fremdenlegion geschleppt wurde ein 21jähriger Chauffeur aus Duisburg. Er verließ die elterliche Wohnung, um einer Versammlung des Jungdeutschen Ordens beizuwohnen. Von diesem Wege kehrte er nicht mehr zurück. Später erhielten die Eltern die Nachricht, daß er in der Fremdenlegion wäre und sich auf dem Wege nach Marokko befinde.

Aufdeckung eines römischen Landhauses bei Cranenburg. Bei Erdarbeiten stieß man in der Nähe des deutschen Zollamtes Wyler, dicht an der deutsch-holländischen Grenze, auf alte Fundamente. Der Kustos für römische Altertümer am Provinzialmuseum in Bonn stellte fest, daß es sich um Reste eines römischen Landhauses handelt, und zwar um eine größere Anlage, da der Baderaum außergewöhnlich große Maße zeigt. Das Landhaus muß lange Zeit gestanden haben, da fünf übereinanderliegende Böden festgestellt wurden. Besondere Altertümer wurden nicht gefunden.

Zwei Motorräder zusammengestoßen. Dienstagnacht stießen bei Schloß Solitude in Stuttgart zwei in voller Fahrt befindliche Motorräder, die zusammen mit fünf Personen besetzt waren, zusammen. Der Führer des einen Rades wurde sofort getötet, während die übrigen vier Personen meist schwere Verletzungen erlitten.

Beim Paddeln ertrunken. Beim Paddeln in der Ruhr ertranken bei Bochum zwei Arbeiter bei Ueberquerung der Ruhr in der Nähe einer Fähre. Bis jetzt konnten die Leichen noch nicht geborgen werden.

Eine norwegische Wollefabrik eingeäschert. Nach einer Meldung aus Oslo ist die südlich von Haugesund gelegene Vormdalls Ullefabrik mit sämtlichen Fabrik- und Wohnhausanlagen ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million Kronen (1 Krone = 1,12 RM.). Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

„Was ihr wollt".

Herr Raffke wollte jüngst mit seiner Frau in das Theater gehen. An der Kasse fragte er vorsichtshalber:

„Was jebt ihr denn heute?" — „Was ihr wollt!", war die Antwort.

„Na, denn spielt mir mal vor: „Das hat die Welt noch nicht gesehn", verlangte Raffke.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.", Karutschestraße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0007

Am Riebeckplatz

Ab morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Die große unvergleichliche Tragödin

Maria Jacobini

spielt die Rolle der Gequälten in dem verfilmten berühmten Roman von Urville

Transatlantic

(Der Bastard)

acht packende und mit dramatischer Dynamik geladene Akte

Ein deutscher Großfilm

der augenblicklich auf allen deutschen Lichtspielbühnen den größten Beifall erntet!

Maria Jacobini

eine Frau von hinreißendem Atem, von einer zwingenden Beseelung des Ausdrucks, einer Schönheit ganz besonderer Profilierung verkörpert die Hauptrolle

Einsames Schloß in der Provence — rauschende Feste der Lebewelt — Hafen, Meer und der brennende Riesendampfer auf dem Atlantic bilden Stationen eines menschlichen Schicksalsweges, den Maria Jacobini mit der ihr eigenen Geste einer großen Tragödin schreitet.

Eine Tragödie von packendstem Reiz ist hier mit einer schönen Liebesidylle zu einem Kunstwerk verwoben worden, die bisher nirgends noch seine tiefe Wirkung auf den Zuschauer verfehlt hat.

Im bunten Teil:

Tip, der große Polospieler

2 Akte urwüchsigster Komik

Auf der Bühne:

Willi Ziegler

genannt der „Lachpillen-Ziegler" mit seinem humorsprühenden Schlager-Repertoir

Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

C.T

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Ein wolkenbruchartiger Regen sprühender Witze und unbändigster Heiterkeit ergießt sich auf das Publikum in dem neuesten

Pat und Patachon-Lustspiel-Schlager

Pat und Patachon als Polizisten

6 Akte sprudelnden Humors, lustiger Abenteuer, durchpulst von Liebe, Leidenschaft und verschmitzter Bauernschlauheit

Das beste Lustspiel, welches seit Jahren über eine Lichtbildbühne ging.

Pat und Patachon bieten die Garantie, daß auch wirklich hier der Humor zu Worte kommt

und ihr Weltruf als die

Könige des Humors begründet ist.

Die Presse sagte anläßlich der Berliner Premiere: Aber es gab eine Mehrheit im überfüllten Zuschauerraum, die Tränen gelacht hat.

Im bunten Teil:

Eine Reise nach dem sonnigen Süden

Ein farbensprühendes Bild paradiesischer Winkel des Orients.

Ferner:

Sport — Mode — Aktuelle Weltereignisse

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise!

Anfang Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Was sind P.K. Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kau-Bonbons ein Zeitvertreib für Kinder sind!

Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein hervorragendes Mittel, um Zähne und Mund zu reinigen. Als solches werden sie von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons beseitigen das Durstgefühl und verleihen dem Atem dauernd ein angenehmes Aroma.

Sie regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

G.F.1

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Zoologischer Garten

Donnerstag, 15. Juli, nachmitt. 4 Uhr

Konzert

des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Konzertmeister Franz Wietek
Abends 8 Uhr

Konzert

des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Benno Plätz
Auftreten des Cornet à Piston Virtuosen

L. Kümmel

Vom 22. 7.—1. 8.

Abessinische Völkerschau

Jo[illegible]sgenbeck - L. Ruhe. Die größte [illegible]sinien-Gruppe, d. bish. gez wurde

Saalschloßbrauerei

Morgen, Donnerstag 8 Uhr abends 3, großes

:Sommer-Konzert:

des Beamten-Orchester-Vereins
Militärmusik ca. 70 Mitwirkende
Leitung: Otto Hempt
Ausgewähltes Programm 1/2 10 Uhr
großes Tongemälde von Saro mit

Schlachten-Feuerwerk

Eintritt 30 Pfg.

Autofahrten

nur Groß- und Kleinkraftdroschken, sowie mit Privatwagen führt aus Hallische Automobil-Zentrale, Inh. Paul Hoegemann, Halle S., Brüninstr. 31, Fernspr. 1305 u. Bahnhofs 297

Blüthner-Flügel

und Pianos — bequemste Teilzahl

Alleinvertreter

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Modernes Theater

Donnerstag:

Tanz-Abend

Sonnabend, den 17. Juli

Sommernachtsball

Eintr. 50 Pfg. inkl. Garderobe

Kurhaus Bad Wittekind

Donnerstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr

Großes Sonderkonzert

(Militär-Musik)

ausgeführt von der Bergkapelle. Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann und, großes

Pracht-Verwandlungs-Feuerwerk

Konkurrenzlose Kombinationen, ausgeführt und abgebrannt von Gebr. Pfeiffer & Bock. Eintritt 60 Pfg.

Freitag, den 16. Juli, abends 8 Uhr

Tanzabend. Musik Wenskat

Walhalla.

8 Uhr. Tel. 5385.

Allabendlich unter großem Beifall

Der

Reserve-Onkel

mit

Rudolf Mälzer

und

Anna Müller-Lincke

Sommerpreise 0.50—3.50 Mk.

Tageskasse ab 11 Uhr.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Opernferien bis einschließlich 14. August
Altes Theater in Leipzig
Donnerst., 15 Juli 8.00 Großstadtluft
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst., 15. Juli, 8.00 Antonia

Suche

Sonnenfestheit gesucht, freie Station, will dafür nähen. Fräulein Grohsch, Berlin, Hohenstaufenstraße 2.

Solbad Wittekind

Donnerstag, 15. Juli 3/4 7 Uhr

Frühkonzert

unter Mitwirkung
des Cornet à Piston-Virtuosen

L. Kümmel.

Freitag, 16. Juli, 3/4 7 Uhr

Sinfonische Morgen-Musik

4 Uhr: Nachmittags-Konzert

Hall. Sinfonie-Orchester.
Leitung: Benno Plätz.

Hosenträger

Sehr große Auswahl
H. Schoss Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Jalousien macht Gustav Hänemann Sternstr. 8 Fernspr. 3631

Ia Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht Nervosität Blutarmut, Bleichsucht Mattigkeit,

schlechter Blutbeschaffenheit.

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden.

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Hauptniederlage in Halle:

Heimbold & Co.

Mineralbrunnen-Großhandlung
Leipziger Straße 104. Fernsprecher 6091.

9/30 PS der bevorzugte

Touren- u. Sportwagen

stabil, zuverlässig und sparsam

Lieferwagen

Deutscher Automobil Konzern (D.A.K.)

Leipzig, Tröndlinring 4

Neu und gebraucht, sofort ab Lager lieferbar.

Vertretung: Gerlach & Co., Halle a. S.

Gr. Steinstr. 27/28. :-: Telephon 4550.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260715038/fragment/page=0008